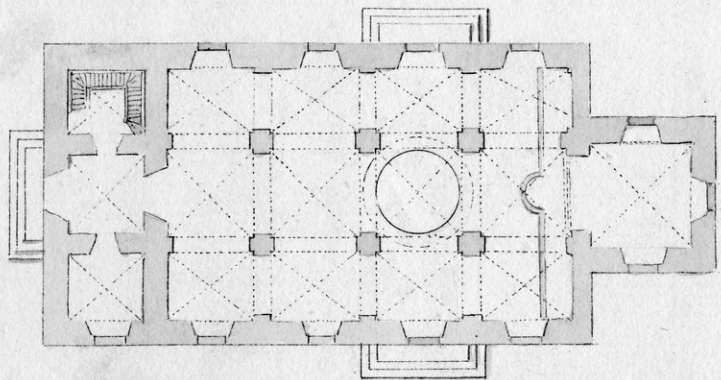
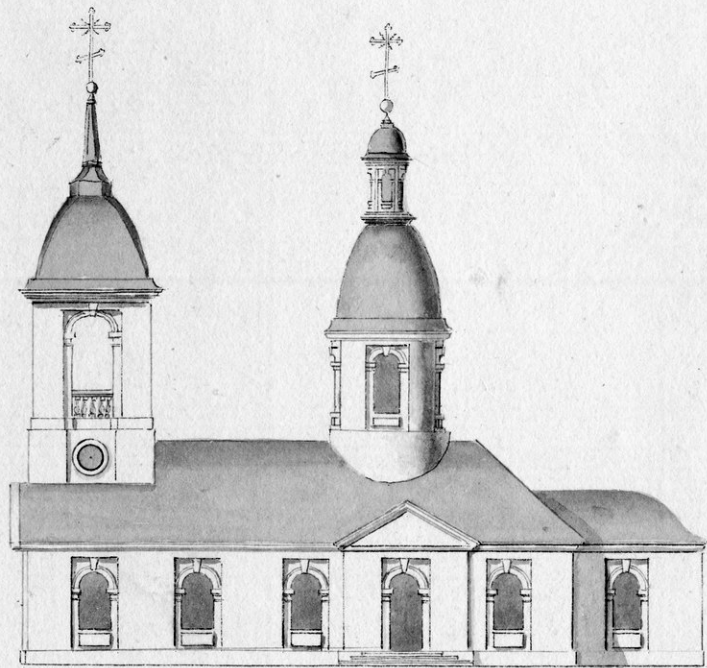
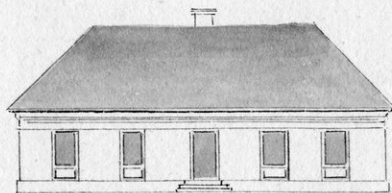


1. Die Russische Kirche.

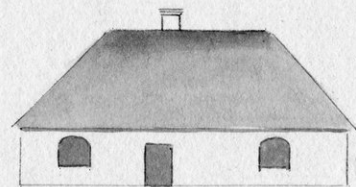
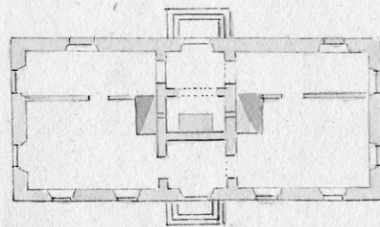


Kronengebäude der Stadt Ahrensburg 1797.

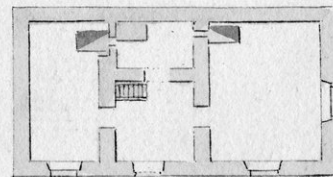
von N^o 1 Lit. 13.



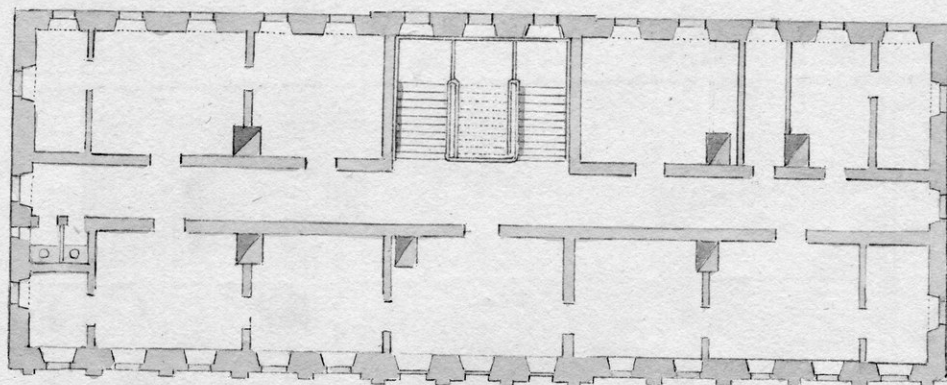
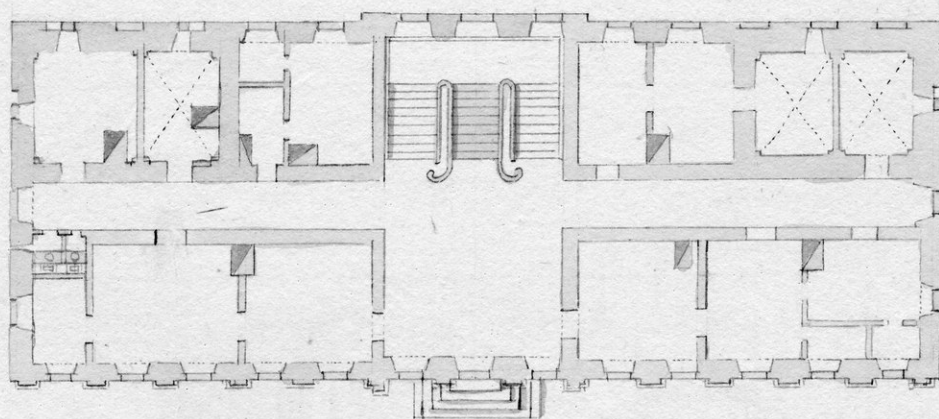
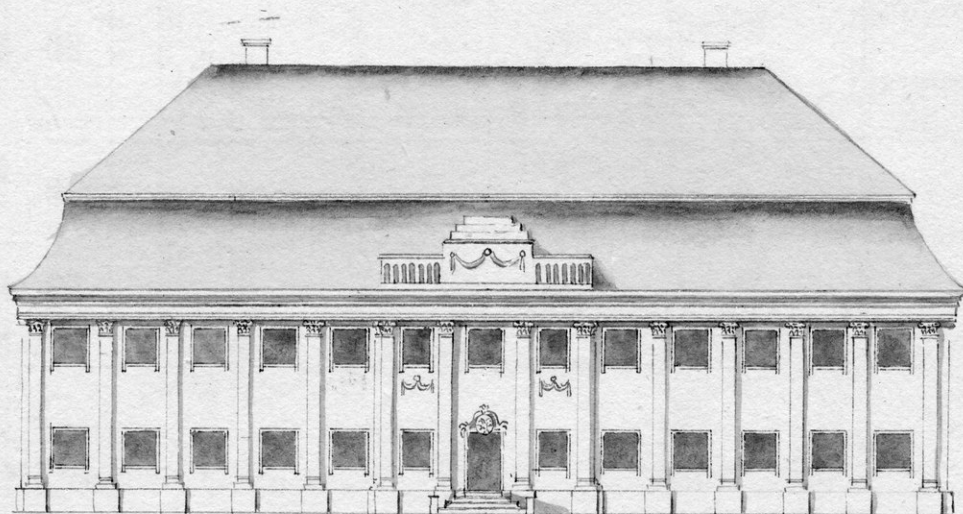
2. Des russischen Predigers Haus



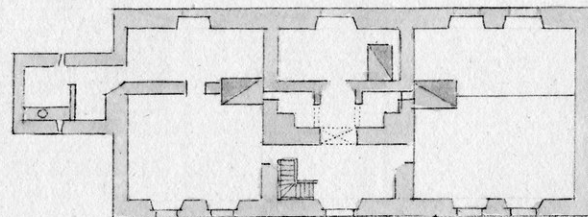
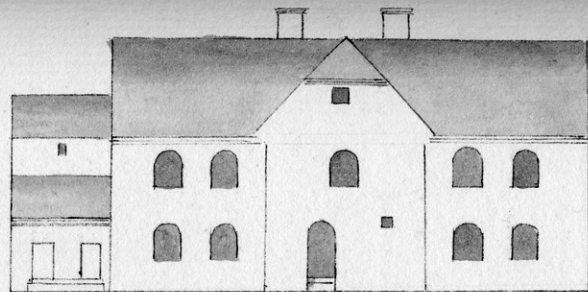
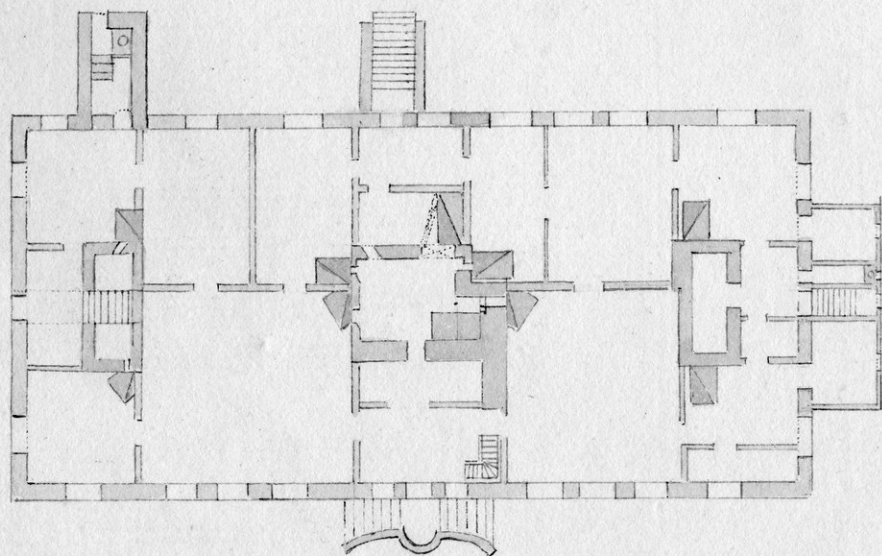
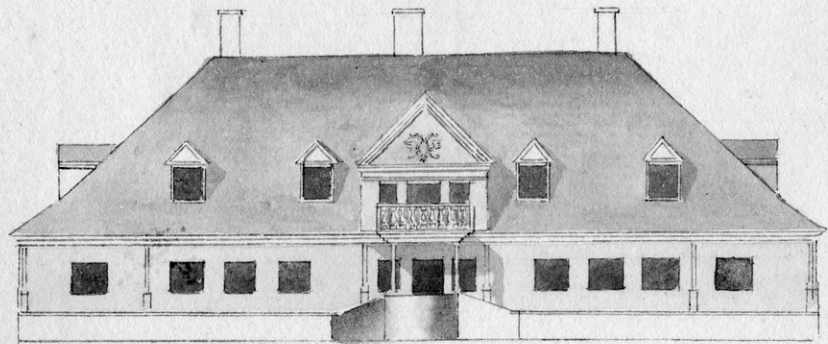
3. Des rüssl. Kirchenbedienten Haus.



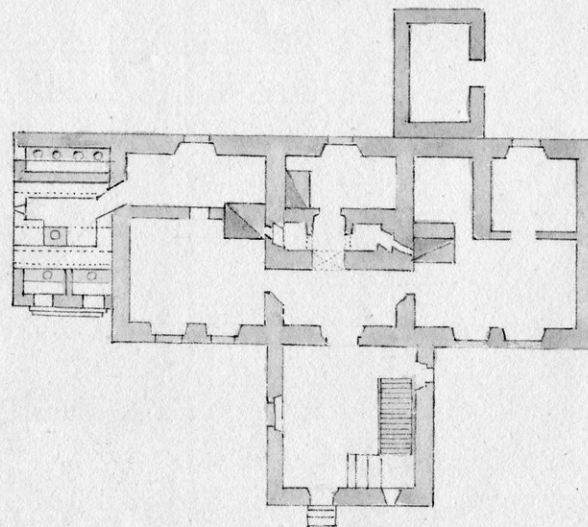
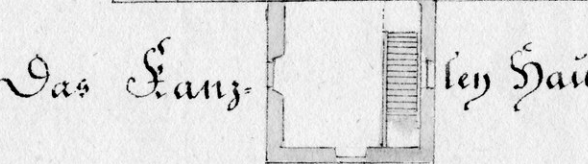
4 Das Gerichtshaus

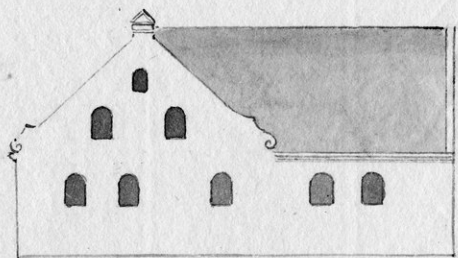


5. Das Gouvernements Haus

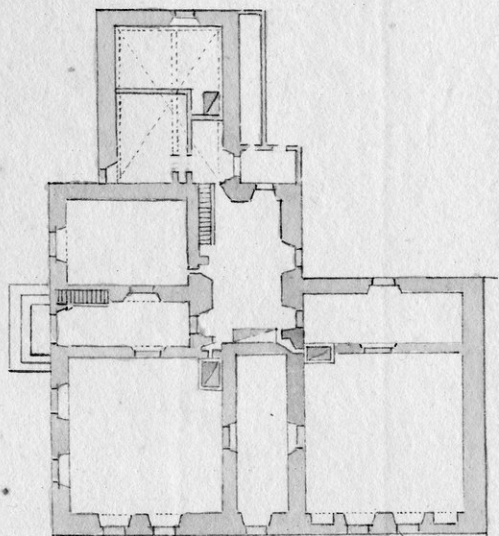


6. Das Kanzley Haus

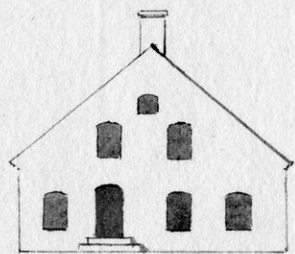




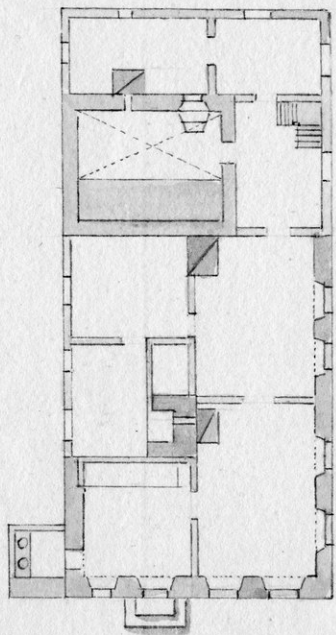
7 Port Tamoschna



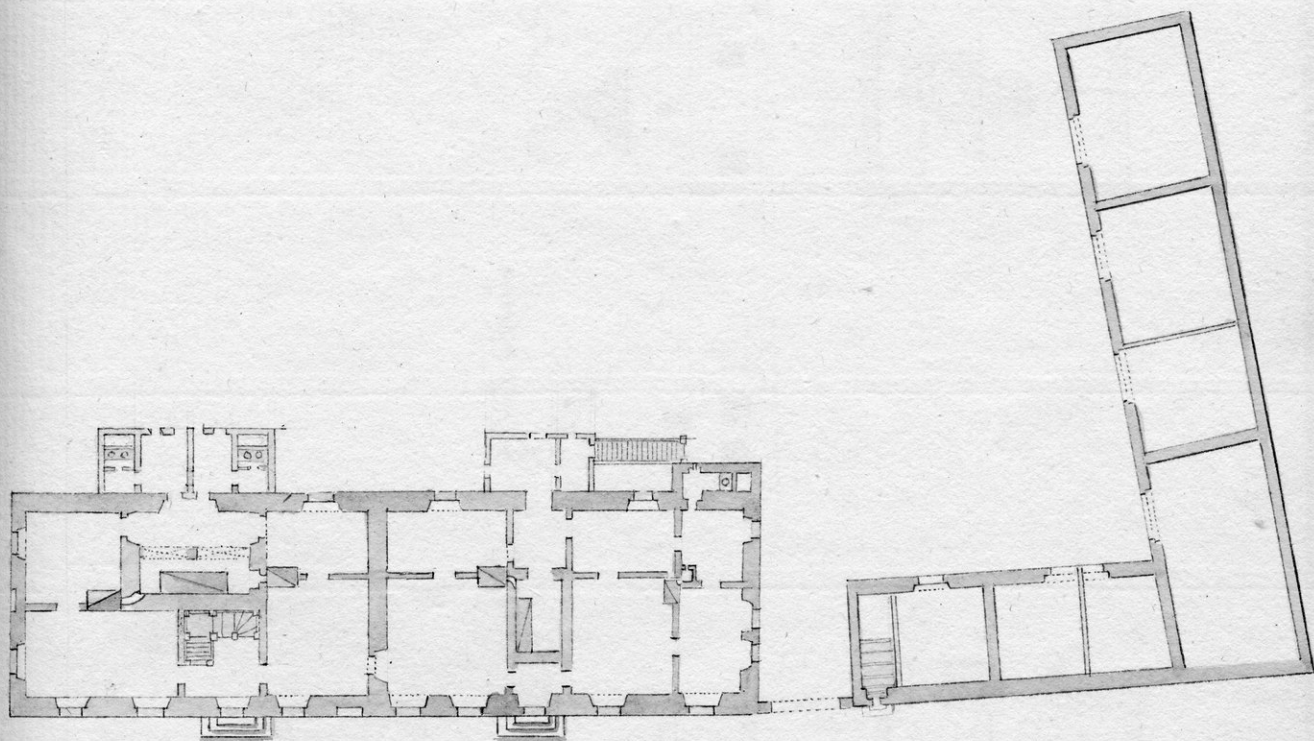
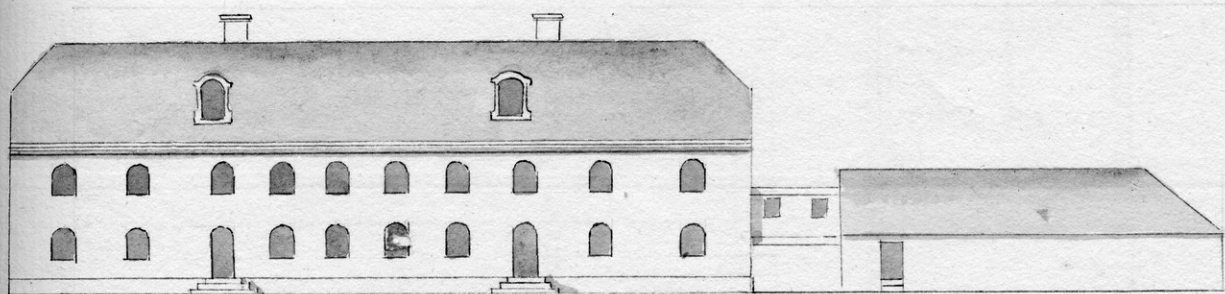
100 Fuß Engß.
od. Russisch.



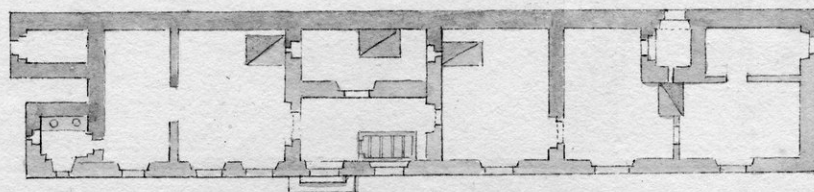
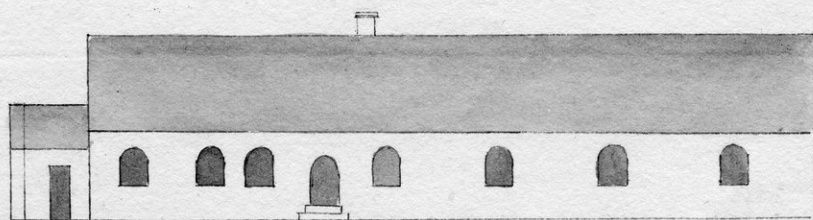
8. Posthaus.



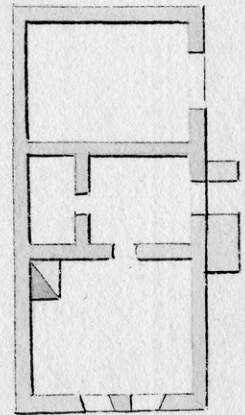
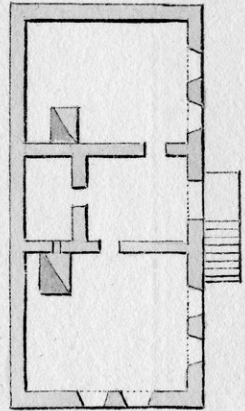
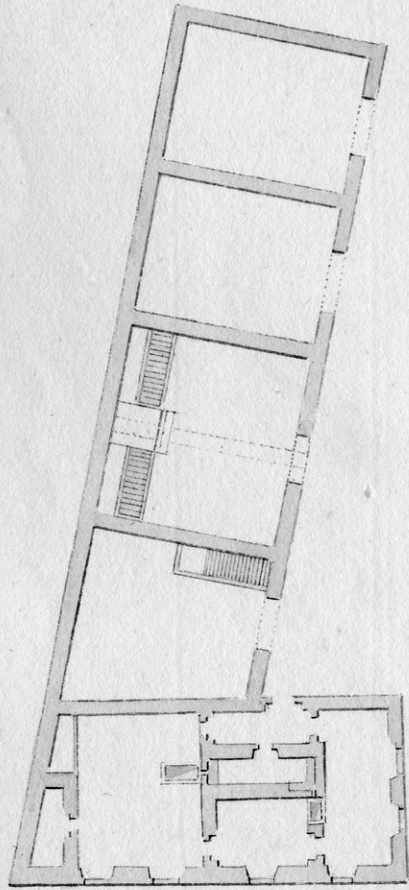
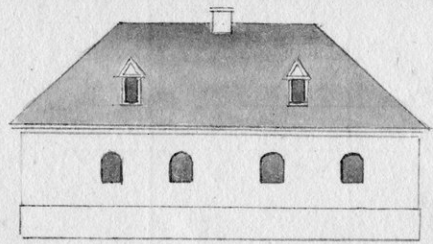
9 Das Krons Schülhaus.



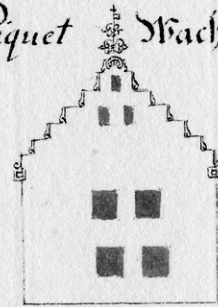
10. Des Schreibmeisters Haus.



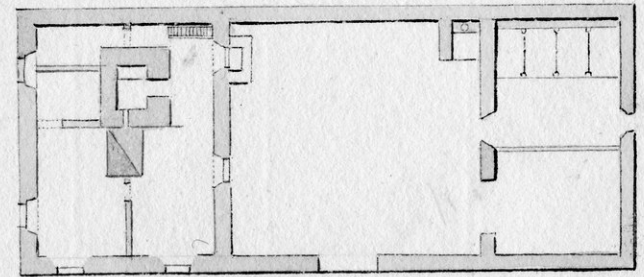
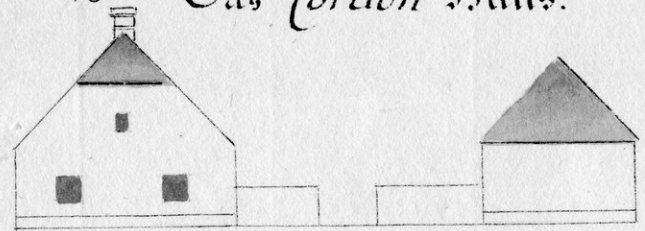
11 Das Fachhaus



12 Piquet Wachthaus.



13 Das Gorden Haus.





Ein Prospect bey dem Städtchen Lützen 1797.

Dies ist ein Prospect des Schlossberges bey den Ruinen des alten
 Schlosses Lützen zu sehen. Besonders auffallend ist die Mauer-
 säule, die fast am Abfange des Berges ganz von Erdschutt
 ausgegüßet ist, und speciell mit der Schlossmauer zusammen
 gesüßet haben muß. Jetzt steht sie isolirt da, und ob sie gleich
 durch die Witterung nicht so ausgegüßet ist, daß der Kalt-
 ganz von dem Arme abgüßet worden, und viel Arme abge-
 halten sind: so hält sie sich doch bey allen Stürmen. Unten am
 Berge stehen einige Hütten, die zur Vorstadt des Städtchens gehören,
 die unter sich führt man an dem größten Ort zum Kaiser-Johann-
 und zum neuen Thore der Vorstadt, durch welche die nach Mari-
 usenhausen führende Straße geht.

v. Oldes

rogge.



Dettleff Georg Oldesrogge, vordem Vorältern in dem Holsteinischen Adel-
ungestrichen Landen in gutem Aussehen, auf vorursachen Civit- und
Landesordnungen gestanden, beständete in Liza, die nicht von
adligen Personen begehrt wurde, und Froniantwari-
arbeit, und wurde zu Liza d. 21 Junii 1758 vom Könige von
Rußland Franz dem I mit 4 Alnen von näthern und müthern
Lifland in Adelsstand erhoben. Sein Wapen ist folgender:

„Ein reines blau oder laßfarblarbes Schild, in welchem drei
Ähren von Korn oder Korngras, oder goldener Korn. Auf-
wärts zu stehen; Auf dem Schild ruhet ein schwarzer adliger
Krieger, gekleidet blau ausgeputzt, rotgeschlitzter, mit auf-
gehobenem Helm, rot und linker Seite mit gold und blau ver-
mischt = schwarzem Orden gezierter und gezierter
Türmchen = Helm, auf dem Helm ein Exon ruhet zwischen zwei
von dem Kaiser ritterschaft gekrönten Personen. Adels-
flügel sind bis an die Hüfte schwarz gezierter, rotgeschlitzter,
der gold oder goldfarber Löwe mit rot ausgeputzter
jung und ausgeputzter Schenkel“

Oberrichter D. G. Oldesrogge hatte sechs Kinder, die sind:
1. Maria, ausgeputzte Kaiserin, die große Wittwe von Liza; die damals
konnte er mit dem Gold, gelben, wie er wollte, um die Liza mit der Revidi-
rung nichtig war, und die nicht so viele Tage vor ihm. Seine Ehe war
erhalten. Seine vier Kinder in Liza, die sind: 1. Carl Wilhelm; der
andere Heinrich Wilhelm, war Hofmeister in Liza, d. schließlich 5 Kinder
1. Anna Elisabeth 2. Carl Wilhelm 3. Charlotta Henrietta 4. Joh. Heinrich 5. Ernst

Zu gedenken bey den Leichen

Peter Müller der Aemter der catharinsch. Hof Müller am 9. 1640. 14 Jul
zu Nordhausen + 1696. am 17. August. Er war D. Juris, Rath zu Stolberg, Prof. in Jena,
und Rath zu Geru. Sein Grab in der Kirche und Föchers geschl. Lexicon

Non igne sed mannae in aëre, ab Philippo Kikanus in die Gibe minoris christi
gestorben. In dem in der Kirche geschl. folgenden Titel: Petrus Müllerus Jctg
Heredit. in Moderwitz et Lettetal, Consiliarius Saxon: in
Academ. Jenensi Antecess. Cur. Provinc. Scabinatus ac Colleg.
Juridici Assessor. Er Lector in Mayden M. Friedr. Hil
debrand geschl. folgenden Verse unter dem Bild:



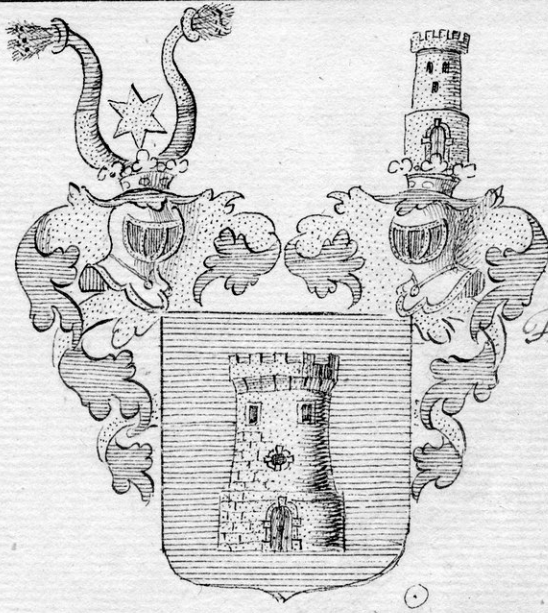
Os, faciem, frontem Müllereri en! da data pulchre
Artificis saulpit dextera. Tolle manum
Pictor, mitte umbras, ajunt tria Numina, PALI. AS
ingenium, os Peitho, sculpam ait ipsa Themis
Pectus. Picturam, late vox ditata famae
Laudat, et haec magni est, inquit, imago viri.

In diesem Verse ist das in dem Bild Peitho nicht anders als die griechische Pitho
Catharinsch. Stada. Unter dem Bild ist ein, sein braver Bild Was zu gestehen, man
aus, mit man nicht sieht, das Was zu dem Adelbühnen das Verändering ruffen,
das ist, nicht das Müßigen in einem Türen vermandel werden. Was wird bei der fa
miter ein altes in Darnice gestanden, mit Bild. ringsumstet Er bestet vorwärts, und
wirden das Bild zu sehen ist.

Der Sohn dieses Peter M. war Christoph Ludwig, g. 1675. 24 Oct zu Stolberg. Er bey sich
nach Orlowand, wo er 1709 die Agathe Hedwig Heinrichen, einzige Tochter des Obersecretars
Heinrich Johannsen. Er saß ein, sechs Verweyren, das er aber verriecht, weil er in
der, freylich war, in seine der Espirer war. Die Cyprien seiner Kind. unerschließlich er.
Sein 4. Sohn war. 1) Wilh. Ludwig, g. 1710. 15 Mart zu Schlampen, 2) Christoph Jacob, g. 1712. 14 Jan zu
Bradentfeld, 3) Peter, g. 1713. 29 Oct. zu Schlampen, wovon. in Dorothea Geotruda v. Haffstein, dieser lip.
für nobilitiren. 4) Friedr. Wilh. g. 1715. 10 Mart. zu Neuhof.
Der N. 3. angebl. Peter war Hof. Rats. Premier Vicar. in. saß ungl. den in Diplom
von Orlowand nach der Tochter Joh. Helena, die ab. 1763. 17 Nov. geboren wurde, er also nicht
in Diplom unerschließlich gewesen werden konnte.

1699

Müller zu
nobilit. von Russ.



Catharina. Sof
Franz 1. 15 Febr. 1762

Peter Müller aus Kurland, in dessen 9 Jahr in Russl. Kaiserl. Krieg
diensten gestanden (w. sich durch seinen Anst. das Freigebst des Königs
Russl. General Feldzeugmeisters Fürstern Gideon v. Lendon bezog, mit
dem er zugleich gelehrt hat) der nachher in England Güter angekauft,
wozu nach vorhigen Landesherrschern * der Adel nöthig ist, um für d. so man
gehorchende d. russische zu bezeichnen, wurde er mit seinem 2 Söhnen Carl
Ludwig und Joh. Gustav, und seinem 3 Töchtern Juliana Augusta,
Maria Elisabetha, d. Dorothea Ludovica (die auch drüß in Diplom be-
nannt worden) mit 4 Aßnen vätern und mütterlicher Seite in Adel
stand versetzen, und versetzt folgenden Wapen:

„ein ansehnlich schwebel blaues Schild, worin vier ein goldener
Aßnen mit glänz. Zinnen, und einem geschlossenen Thor zu sehen
ist; Auf dem Schild stehen zwei frey offene adeliche grüne Ähren,
die gekochte blau angelegte roth gefüllte, mit aufangenden
Ähren und beiderseits mit blau und Gold vermischt farbfar-
benen Schwebel vorsetzen, gekochte Türnen, über der
Ehre der Ähren zeigt sich zwischen zweyen aufwärts gekochten
zu unteren Hülfen Gold, zu oberen Hülfen aber blau vermischt
weiß gestreut, und bey jederseits Mündung mit zweyen farbfar-
benen Ähren-führer gezierter Hülfen-führer ein goldener
schwebeliger Aßnen, über dem linken Schwebel aber ist der in dem
Schild schon beschriebener goldener Aßnen nochmalen zu sehen.“

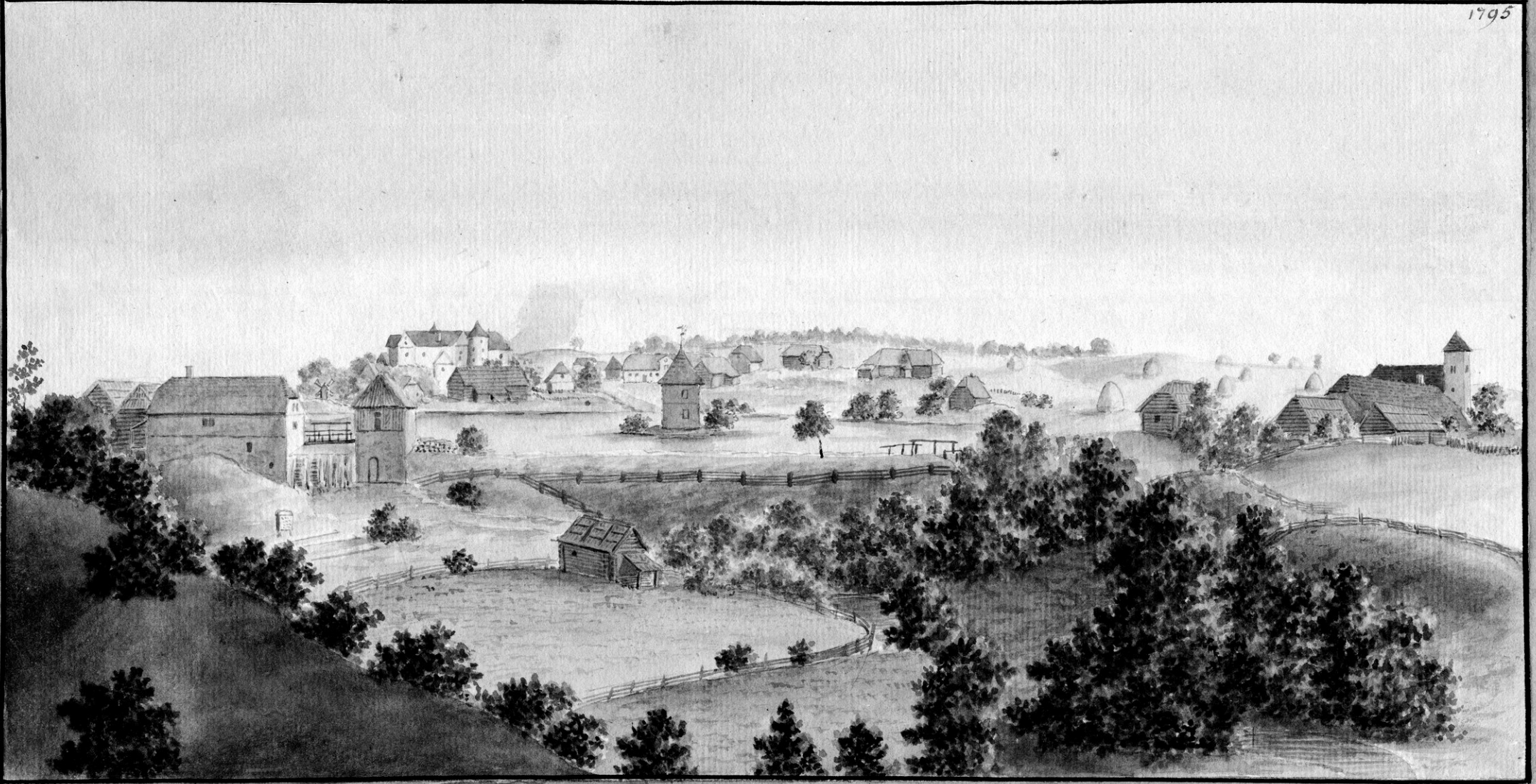
* Nach dem Landesherrschern-jährlich zu begeben bürgliche Güter anzunehmen, und die Pacht zu leisten.
Nichtig für die ob. Ähre

vid. quoq. T. IX fol. 206

Die Hefen grün, die Früchte braun.

Prospect von Edwahlen in Kurland, dem Statsrath v. Nähr gehörig.

1795

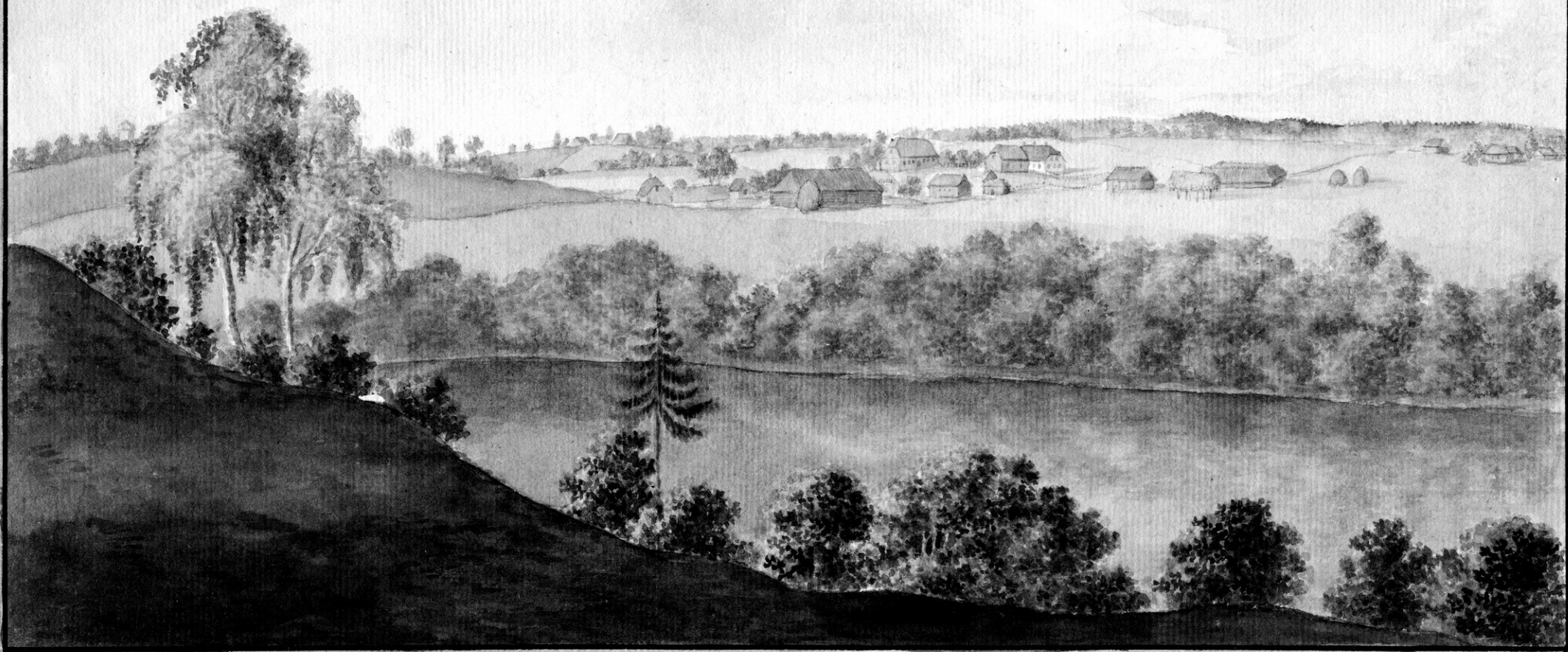


60

Kalmer Gut in Kurland im Piltenschen Kreise
z. Neuhausen, s. Kirchhof, s.

v. Firks gezeichnet

1796



Stephan de Villebois j. l. 1757. 29 Mart Assessor, so auf Luzzista
 Eps Vx. 1. Elifab. Margar. Agneta v. Knidener gr. 1768, † 25 Dec 1787 sur Antr
 2. Eleonora Anna Dorothea Lu. v. Budberg y. 1769. 25 Xbr Joseph des Oberbimarj.
 Woldemar Dietr. Lu. v. Budberg. Kinder h. Alexander, 2 Franz 3 Carl

Sammlung der Vice Admirals

François (Nirita) Guillemont de Villebois Russ. Vice Admiral Vx v. Glück

N. Villebois
 General Major

Alexander v. Villebois Generalmajor
 † 64 J. alt. Vx Helena, Mar. v. Budberg

Joh. v. Villebois Major

Stephan v. V. y. l. 1757 † Assessor

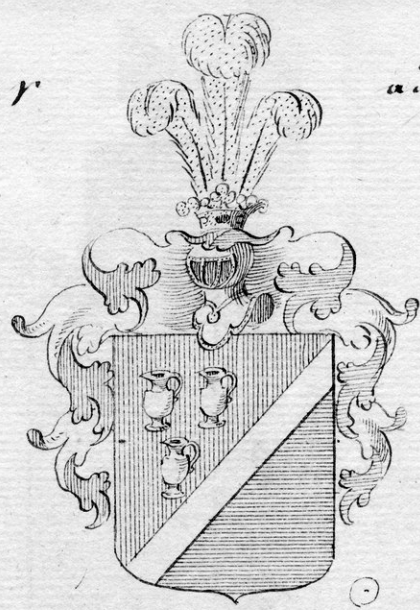
Vx: v. Glasenapp

Alexand. v. V. X. Klunig Gustav Jo. Christ. Fric. Nicola Joh. Georg Paul Wil. Carl Jo. Peter From-
 Vx. Bar v. Alexant. han Gont. dich Licot us (cont. Kgl. Maj. helm han / hold
 Galdenband

Jac Joh. Alexander Peter
 y 1799 y 1808

Kröger

aus Tolkenhof.



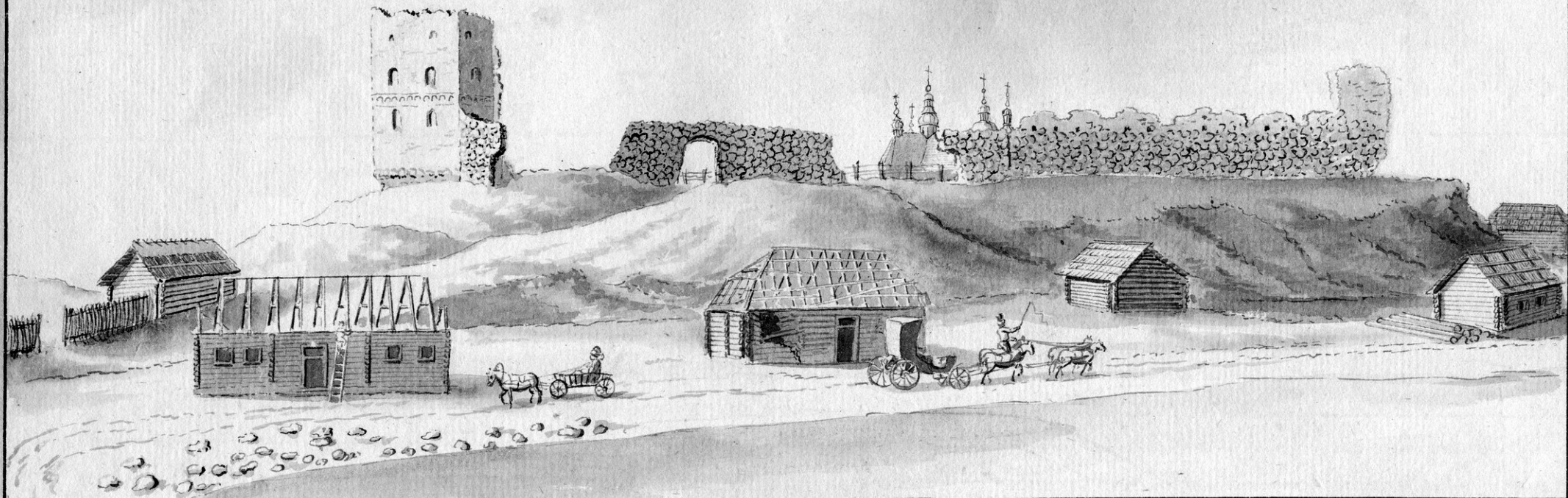
Die Brüder Paul Adam & Wilhelm Kröger wurden von Joseph am 2^{ten} ^{Wien} 20 Nov. 1786 geadelt. Ihr Großvater war ein augustinischer Probseeler in Regensburg, und war durch seine Verflechtung mit einer alt adelichen Familie in Verbindung gekommen, die Name Andreas war ebenfalls ein Probseeler, Altkocher der großen Gilden und sonst die Capitain seiner Lützow Compagnie. Der eine Bruder Paul Adam hat Jura studiert, war russischer Secretair bey dem k. k. Hof in Wundau, sein Papiere nebst einem an sich gebrachten. Der andere Bruder Wilhelm war Probseeler in Reg.

Siehe bekannt 4 Aefen d. polynud Wapen: „Sinn dieses neuen lieblichstigen silbernen Salbung, spritzen Silber, in dessen oberer rother Färbte der silberne Kreuz, zerren nicht zu verstehen sind, die unter blau aber hervorsticht, Auf dem Silber ruhet ein sehr offener adelicher, wohlgeputzter blau angelegter, kostbarer, mit aufeinander Rinde zu Kräfte mit Silber und roth, zur Linken aber mit Silber und blau vermischt. Vorabzugrunde Duden weißer goldgekrönter Turnierspiel, auf welchem der goldene Armbildder hervorstrahlen“

v. Fischbach.



Dieses Wapen ist 1675 von Carl XI in Schwed geadelt worden. Familie v. Fischbach wurde 1797 auf Ostland fürst gepflicht, d. geadelt ob zu auch dem Diplom copiert. Die Ahnen sind grün die Lilien weiß. Der 1675. 18 Mart nobilitirt Adam Friedrich war Oberlandgräber, Pöthner Hofsecretair in Ostland.



Ein Prospect des Schlosses Rüdzen. 1797.

Man sieht hier den Berg, auf welchem man, wenn man die Brücke passiert ist, zu sehen den Ruinen des Schlosses und den größten Theil von dem Städtchen Rüdzen. Neben den Ruinen ragt die Thürmchen der Kirche des heiligen Trinitatis aus dem dicken dicken Erdberg. Die Kirche ist ein katholischer Kirche Assumptionis genannt. Ihre Lage kann man auf 154 Schritte messen.

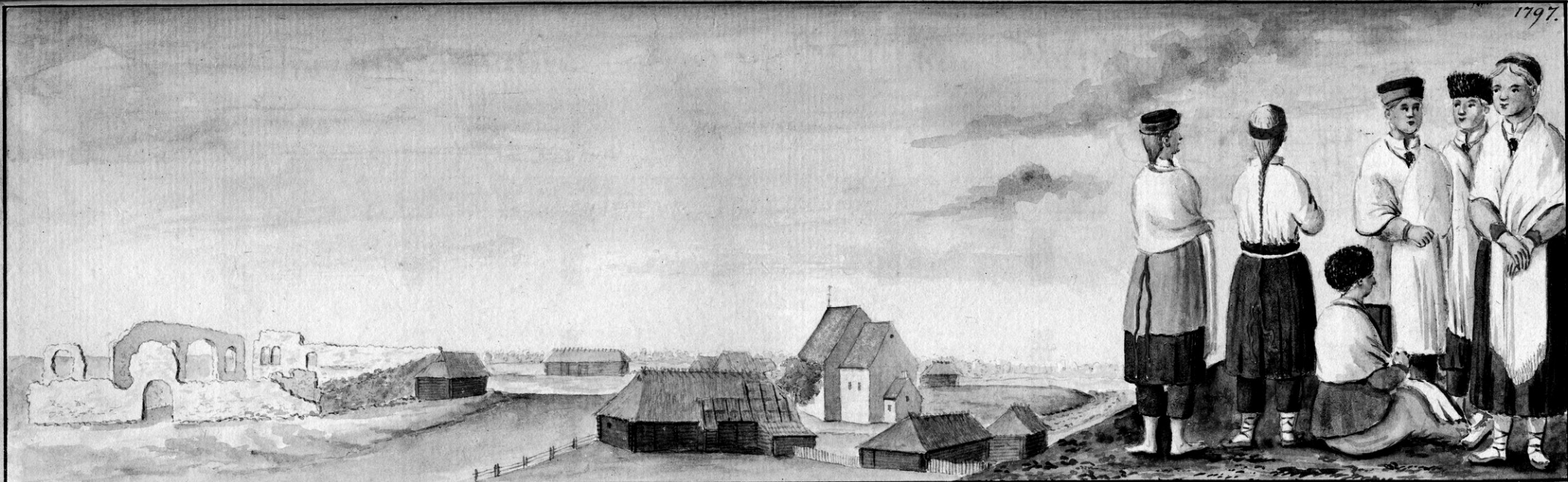
- a. Das Wohnhaus.
- b. Die Kirche
- c. Der Fluß Malta
- d. verfallne Postirung
- e. Krug

Prospect bey dem Gute Rozentowa. 1797.



Dieses Gut liegt in polnisch Litzland am Fluß Malta; der obige Prospect ist aus dem Hohe des Gutes gezeichnet, bey dem damals die Landstrasse vorbey ging, daher noch die Postirung d. zu sehn. Als das sogenannte polnische Litzland 1772 an Preussen kam, wurde es zur Plekowskyen Statthalter-schaft gezogen; im J. 1776 aber wurde es zu der damals vorrichtigen Polockischen Statthalter-schaft genommen, welche 1778 in viele Provinz getheilt wurde, von der nun das poln. Litzland 3 theilte, nemlich a. den Dünaburgischen b. den Rosittenischen u. c. den Lützenischen. Dieses fünftheilung dauerte bis 1797 da der Kaiser Paul I die Auflösung der Provinz vorzunehmen; wobei der Rosittenische eingezogen, u. der Theil des Lützenischen, welcher sich dem Fluße Malta liegt, zum Lützenischen, der übrige aber zum Dünaburgischen Provinz gezogen wurde. Es besteht nunmehr nicht nur aus den vorhergehenden Provinzen auch, sondern aus folgenden Gütern:

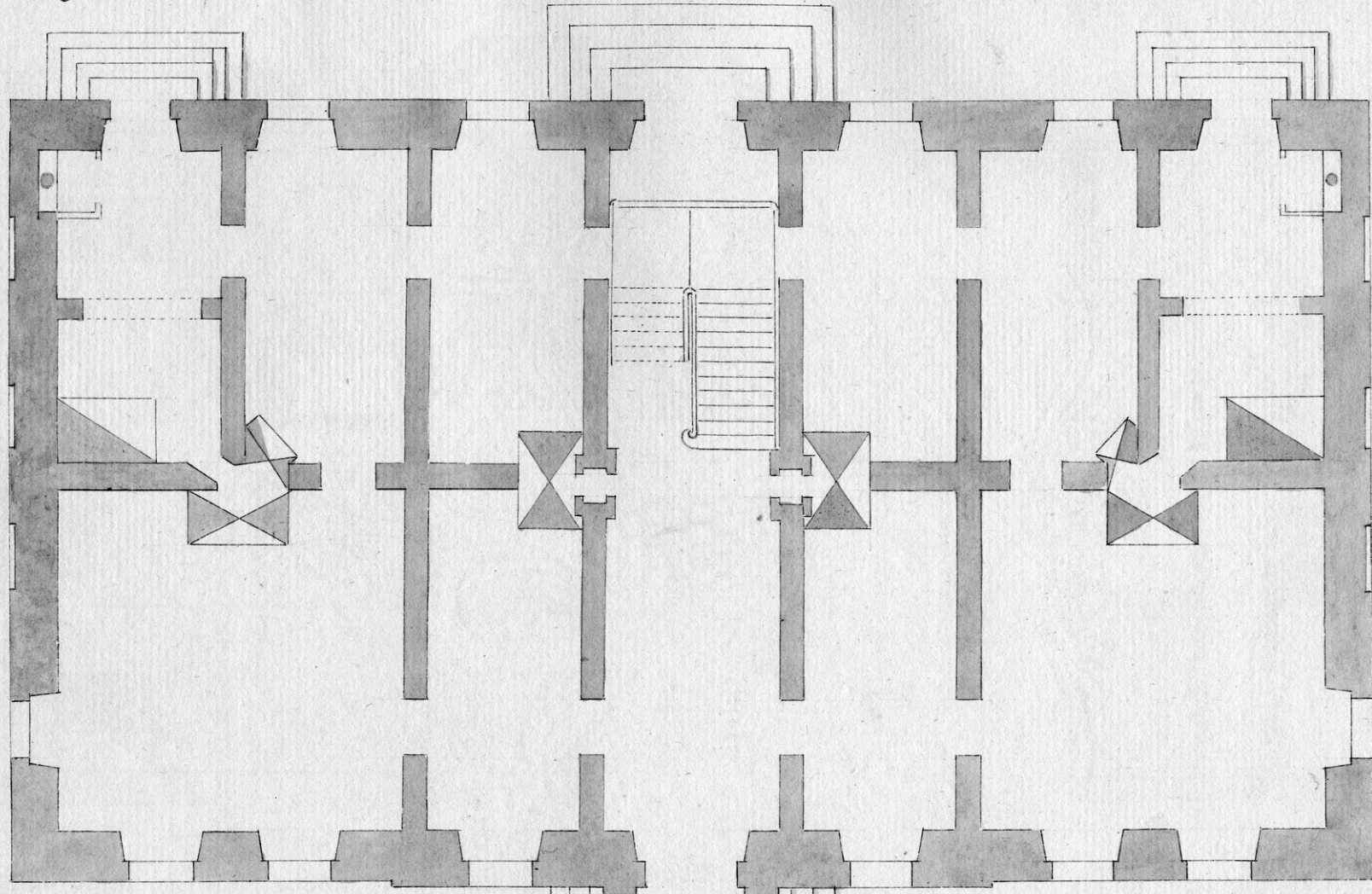
1. Die Güter des Grafen Borch, Warcklany, Sterniany, Galeny, und die Vorwerke opoczwoi Czasky; 2. das Gut Rybieniszki; 3. das Gut Antoniszki; 4. das Gut Feymannig mit der Plebanie gleiches Namens; 5. das Gut Garykolny; 6. das Gut Zamosc; 7. das Gut Malta; 8. das Gut Rozentowa mit dem Fundo (d. i. Hof oder Hauptgut:) und 5 Dörfern; 9. das Gut Willony mit dem Fundo und 4 Dörfern; 10. die Starostey Rzerzydiego (d. i. Rositten) mit 10 Dörfern. Von diesen Gütern sind durch den Fluß Malta so getheilt worden, daß sie in 2 Provinz gezogen, nemlich dem von obigen Rozentowa 10 Dörfern von 232 männl. u. 231 weibl. Seelen zu dem Lützenischen Provinz gezogen, und also der größte Theil des Lützenischen Provinz dem Fluße Malta liegt.



Prospect der Kirche und des zerstörten Schlosses Pöbaly

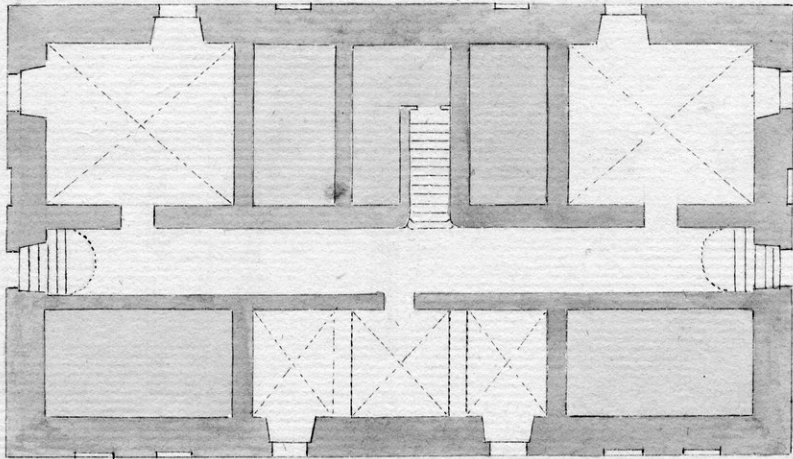
Die Weiber in diesem Reichthum tragen kleine runde Mützen, die meist bis an die Ohren gehen, von blauem Tuch, mit gelbem od. grünem Tuch be-
 bräunt. Ihre Wämmer sind grün od. blau von Varnal gewebt; und die meisten dergleichen tragen schwarze Röcke. Zu den Schuhen tragen blau
 od. schwarze weiche Lederstiefel. Über die Schultern haben sie eine weiß binnere Decke geworfen. Die Haare schnehen sie in einem Jockel, d. heißen
 ein roth Sand daran festhängen. Das Haar, welches einen breiten gelblichen Sat, nicht am Hals durch einen silbernen Frenz zu setzen, gefaltet; einige
 Weiber tragen, selbst im Winter, runde Holzschuhe. Die Mägdlein tragen auch von bloßen Haaren einen roth od. blau hübschen Kranz, mit einigen Glasperlen ge-
 schmückt. Die fröhlichen Bauerweiber machen selbst eine gute schwarze Farbe zu ihrem groben Varnal, zu welchem sie Vitriol und den Saft, auch noch
 die Blätter der Aspergerle nehmen, auch selbst, sie das grünliche Moos, welches sich in großen Arsenen befindet, sammeln und damit die
 Leinwand zu schürzen und Wägenen gelb färben; statt des Moos, welches einige die Blätter von Birken. Die Dugand, was für die Weiber
 Arbeit, ist ein augestragener Berg 6 bis 8 faden hoch, von welchem oben herunter das kleine Pöbalyer Städt, welches einige 1000 Schritt
 davon liegt, besteht, die weiche ist, jedes eine dergleichen hat.

Grundriß der untern Etage der Skalkschen Volksschule.



6 5 4 3 2 1 1 2 3 4 5 6 7. Fad. Rthl.

Das Erdgeschöß der Wallischen Volksschule.

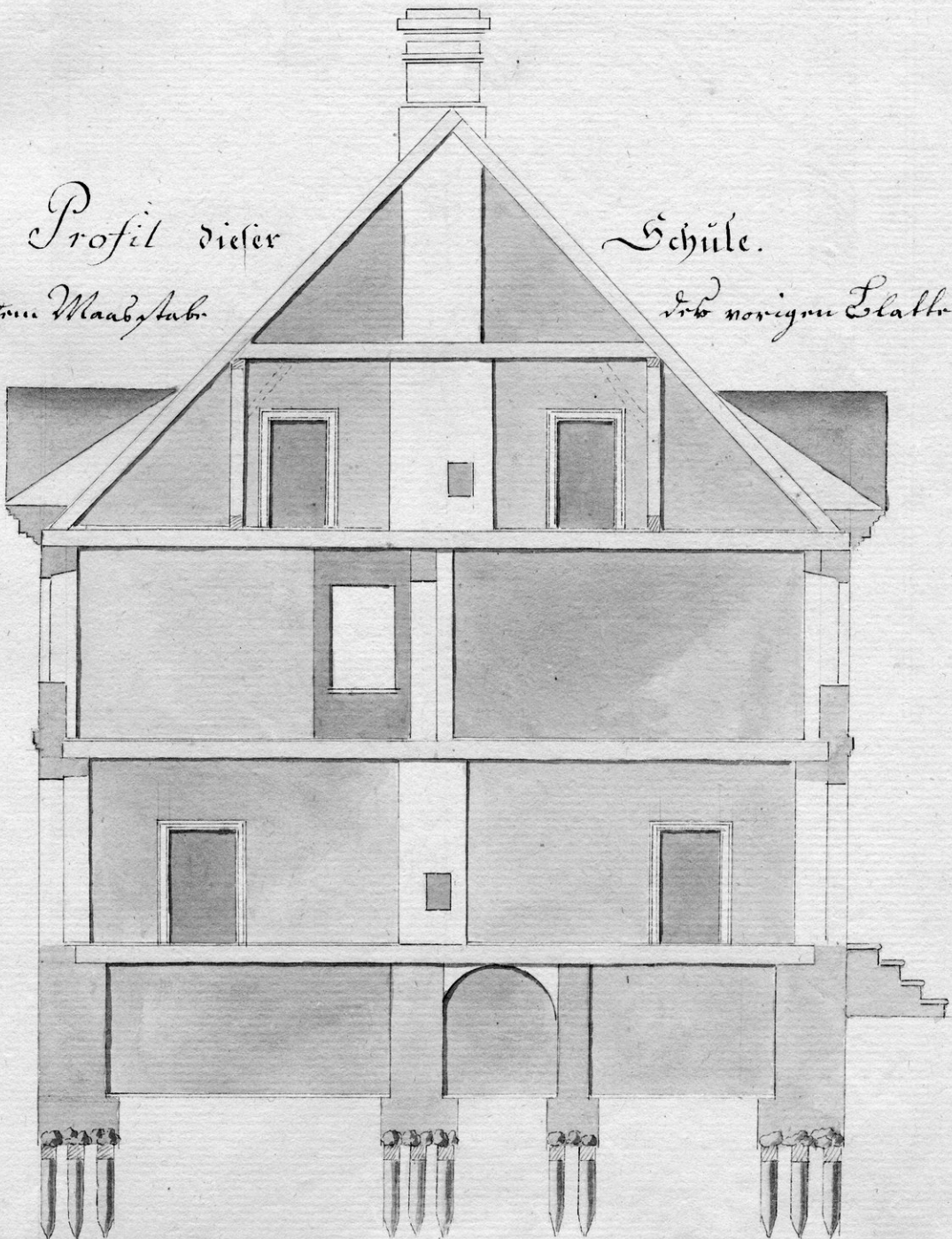


8
Faden Rlnz.

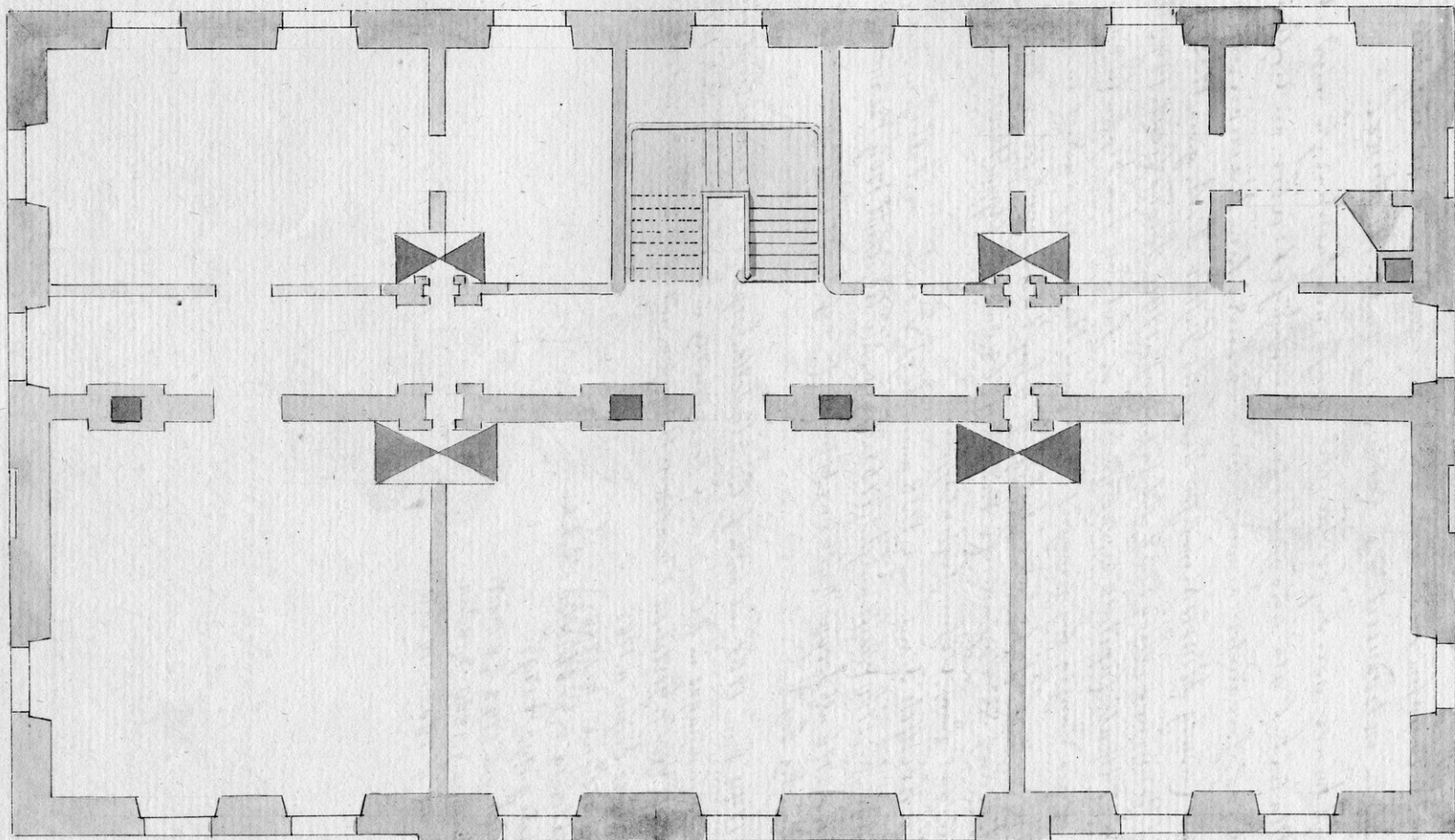
Profil dieser
nach dem Maabstab.

Schule.

des vorigen Plattes.



Grundriß der obern Etage der Walfischen Volksschule



fuß 6 5 4 3 2 1 1 2 3 4 5 6 7 Faden Maß.

Wapen der v. Kreyses.



Der Königl. Reichs. Capit. Carl v. Kreyses, Erblichtr von Appelthen im Stryborschen
 gausen erblichtr auf obigen von seinem Vorvater erblichtr Wapen. Nach seiner
 in der familiar geschriebnen Satz Statuten, ist er ein Schwärmer, in welchem formalen
 von Namen Kreyses; worin aber selbiger geändert worden ist ungenüß. Der Va-
 ter des obigen Carl's hieß Gustav Magnus ^{Helena v. Jab. Meubagen de Prager Hofm.} war Königl. Reichs. Capit. und wurde
 schon verschiedl. d. mündl. Kreyses genannt. Das Wapen ist das selbe, welches die
 Kreyses in Schweden nach dem Schwed. Wapen führen, al- 3 Krähen in goldenem Feld.
 Obiger G. M. wird in seinem schwedisch Patent Upeuca (in dative) genannt, im Capitain Pat-
 tent aber Kreyses; woraus man die allmähliche Veränderung des Namens sieht.
 Der Capit. Carl v. K. hat von seiner ersten Gemalin Getruda Eleonora v. Brömser zwei Töchter
 1. Amalia (Charlotte Elisabeth) geb. 1785 2. Anna Beata Helena 1798, und von seiner zweiten
 Gemalin Louisa Getruda v. Grothusen einen Sohn Georg Leonhard geb. d. 21 Jun 1796. † 1798, d. Carl Friedrich
 geb. 28 Oct 1798.
 * mater Maj. v. Br. auf 11. d. G. - Hofrath mater Maria Mancken * * * * * Lieut. v. Groth. mater Hedwig v. Goldberg.

v.

Rückteschel.



In Schwed. Sitten kam der vater v. Rückteschel aus Ungarn nach Livland, wo er die
 fräulinn v. Richter heirathete. Sie starb bald, d. er kurz darauf, zum selbigen
 Sittenclay, den Sohn Jacob Joh. aber wurde von den Schwedern der Wäthter, den fräulinn
 Richter erzogen, d. ging mit 13 Jahren in Schwed. Dienst. In der Pultawer Schlacht er-
 als Anführer Adjutant in Grenadierregiment, d. aber 7 Jahr darauf nach Livland zurück
 kam, heirathete er die fräulinn Getruda Elisabeth v. Polus, deren Vater in Riga Ober-Auditeur
 war. Von seinem Leben weiß er das Gut Kexfer im Revalschen District. Der Sohn Jacob Johan hat
 zwei Söhne: der älteste Gustav Wilhelm ist Königl. Reichs. Lieut. seit 1812. Friedr. Nölken zur See, und
 der jüngste Heinr. Joh. ist Königl. Reichs. Major u. mit Agnesa Beata Elisabeth v. Witten verheiratet.
 Er ist Colporteur der Güter Libben & Pilsen, und hat 5 Söhne 1. Otto Wilh. Capit. 2. Carl Joh. Major. V. Maria v. Toll
 3. Berndt Heinr. Cavalier 4. Jacob Friedr. Secondlieut. 5. Joh. Georg Cornet.

Die Balthsche
Volksschule.

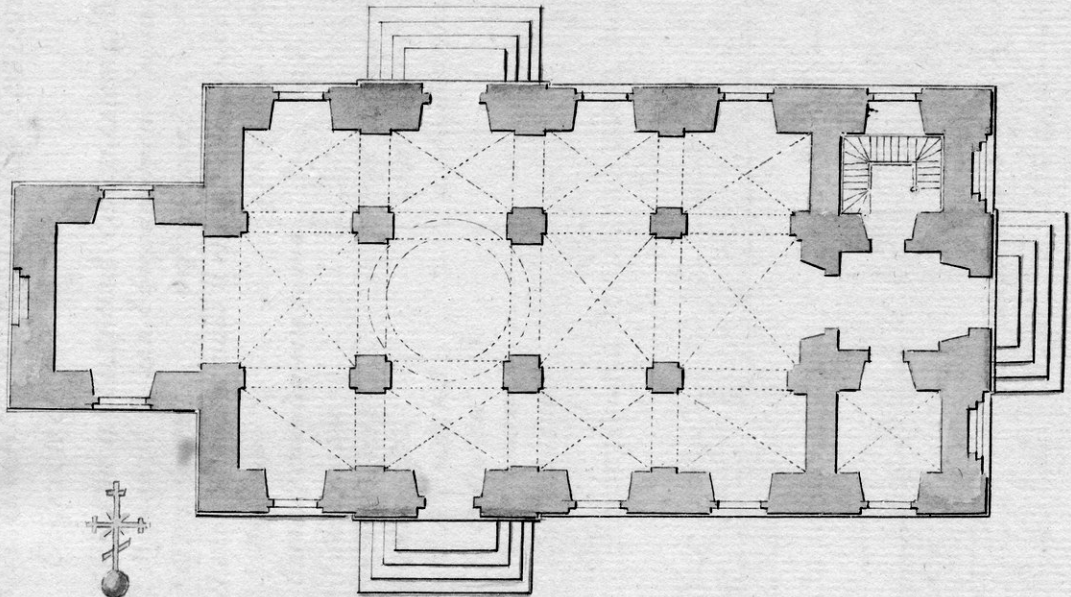


Ein Theil des inern wendischen Schloßes 1797.

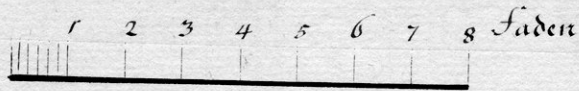
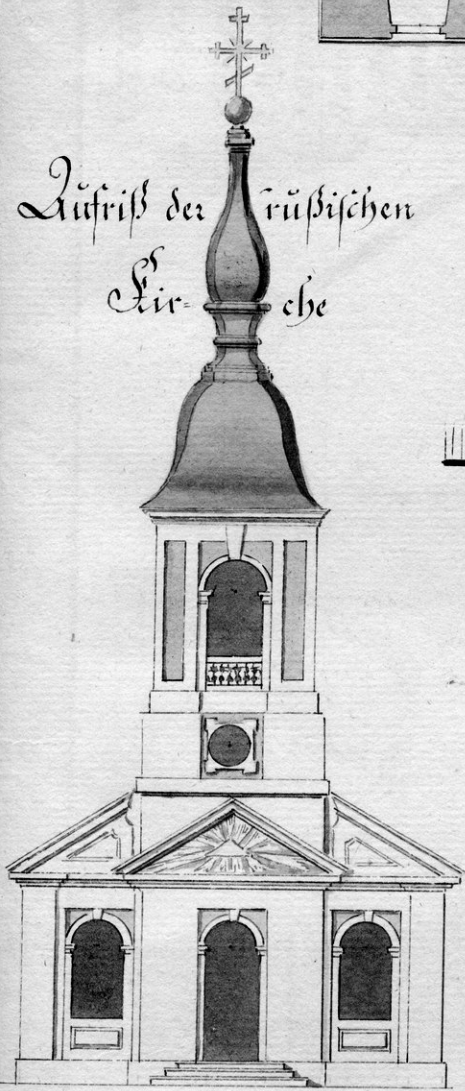


H. G. 1797

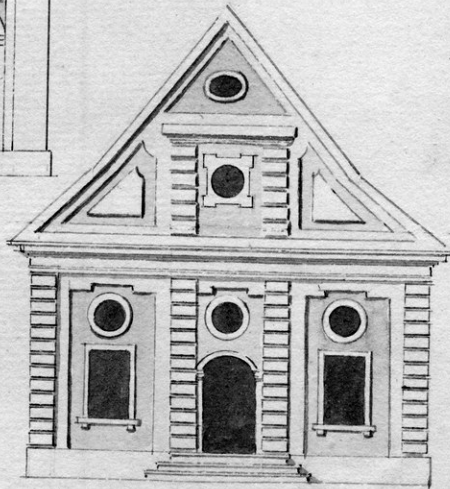
Grundriß der rüssischen Kirche in Werro.

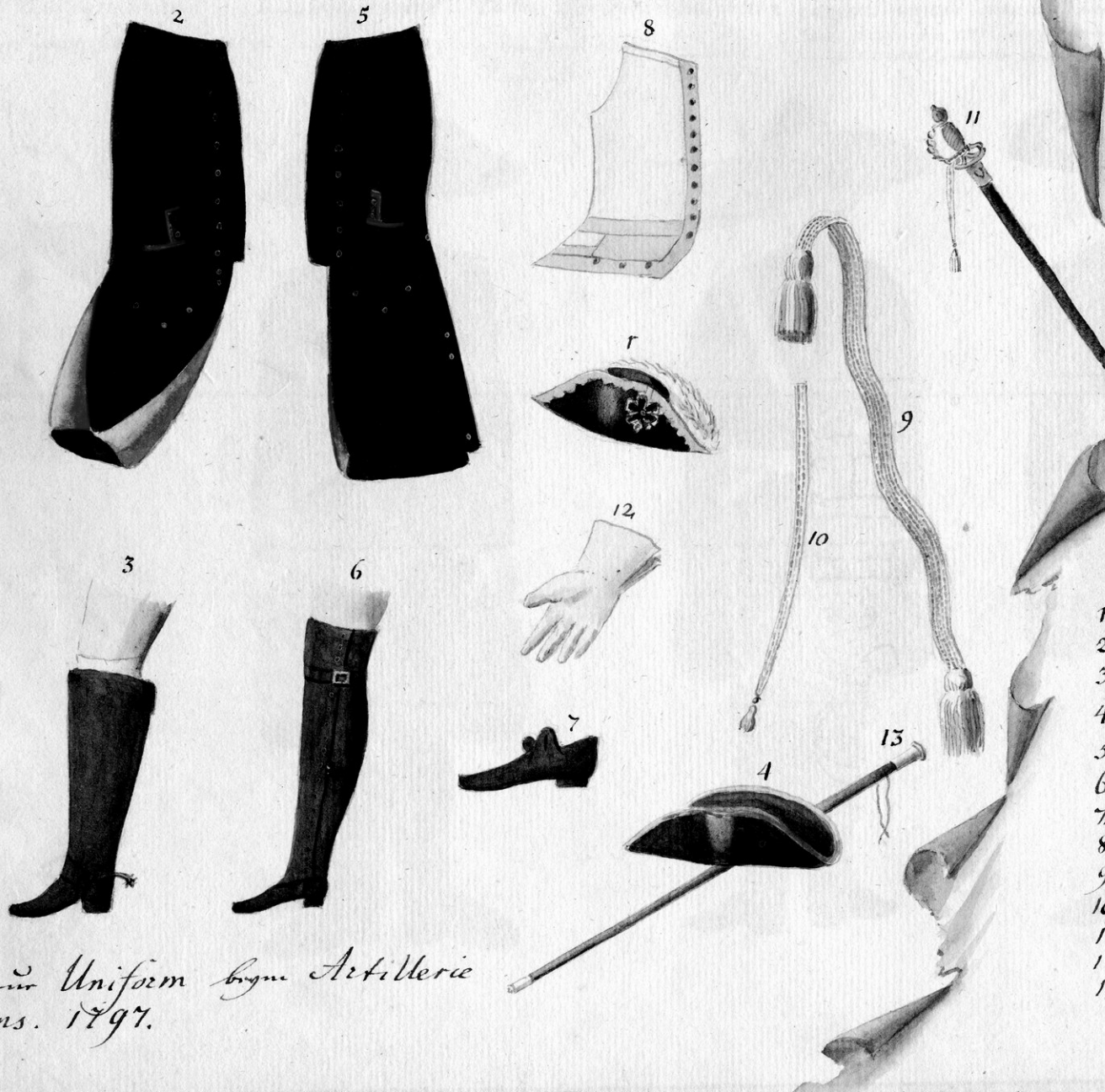


Außriß der rüssischen Kirche



Außriß der beyden schmalen Fronten der rüssischen Kirche in Werro.





Описание Мундироуъ нотаго
Обрасца

- 1 Шляпа для однихъ Генералитетъ
 2 Мундиръ } для Генералитетъ и штабъ
 3 сюрдоты) офицероуъ
 4 шляпа для штабъ и оберъ офицероуъ.
 5 Мундиръ } для однихъ оберъ офи-
 бштинелствъ Чернаго сунна } цероуъ.
 7 башмаки }
 8 камзолъ } для всѣхъ вообще
 9 шарфъ } генералитетъ штабъ
 10 темлякъ } и оберъ офицероуъ.
 11 шпага }
 12 перчатки }
 13 прость }

Beschreibung der Mündirung nach dem
russischen Militär.

1. Hut, bloß für die Generalität.
 2. Mündirung } für die Generalität u. Majorofficiere
 3. schwarze Stiefeln }
 4. Hut für die Major- und Oberofficiere.
 5. Mündirung } bloß für Oberofficiere.
 6. schwarze Stiefeln }
 7. Schuh
 8. Säbel } überläuft für die ganze Generalität
 9. Säbel }
 10. Porte d'Épée } Major- und Oberofficiere.
 11. Degen }
 12. Handschuh }
 13. Stock }

Наша Uniform брнн Артиллерии
Corps. 1797.

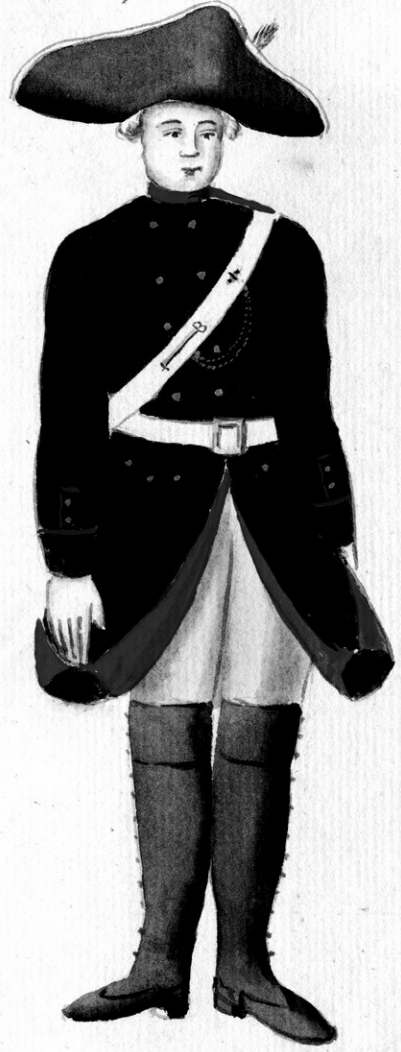
Царюльниш и Мастерской. *Soldatenhandwerker*
 Мастерскому поль не застежывать. *Der Junken der dem
 Klappen nicht zu schließen*

Рядовья въ полевой Артиллерии, противъ которыхъ
 следуетъ мундиръ строивъ и гарнизонный рядовый съ тою
 только разницею, что гарнизонный не давать напрусскъ
 и валетуса, а должны быть черныя.

Фрейвернеръ въ полевой Артиллерии
 противъ которого следуетъ мундиръ
 строивъ и гарнизонный Фрейвернера
 съ тою только разницею, что у гарнизон-
 ныхъ валетуса, а должны быть черныя.



Воротничокъ назади
 сертуна.
Pragen am Ueber-
30 R.



Die Uniform d. allerhöchsten Verordnunge von 1797.
 nach der auch d. Fußtruppe an die Argimenter gezeigete Freisinnung.



Барабанщикъ въ полковой артилле-
 рии ратной противъ котораго слѣдуетъ
 мундиръ, а также и гарнизоннаго барабан-
 шника, съ тѣмъ по разницею, что у гарни-
 зоннаго сабля должна быть съ гранью.

Ein Compagnie Trommelschläger von der
 Feldartillerie, wor nach die Uniform
 auch für die Garnison Trommelschlä-
 ger gemacht werden soll; nur mit
 dem Unterschied, daß bey der Gar-
 nison die Halbbinde schwarz seyn
 muß.

Погонщикъ и Профосъ. Суфрукшт
 ииу Франковъ.

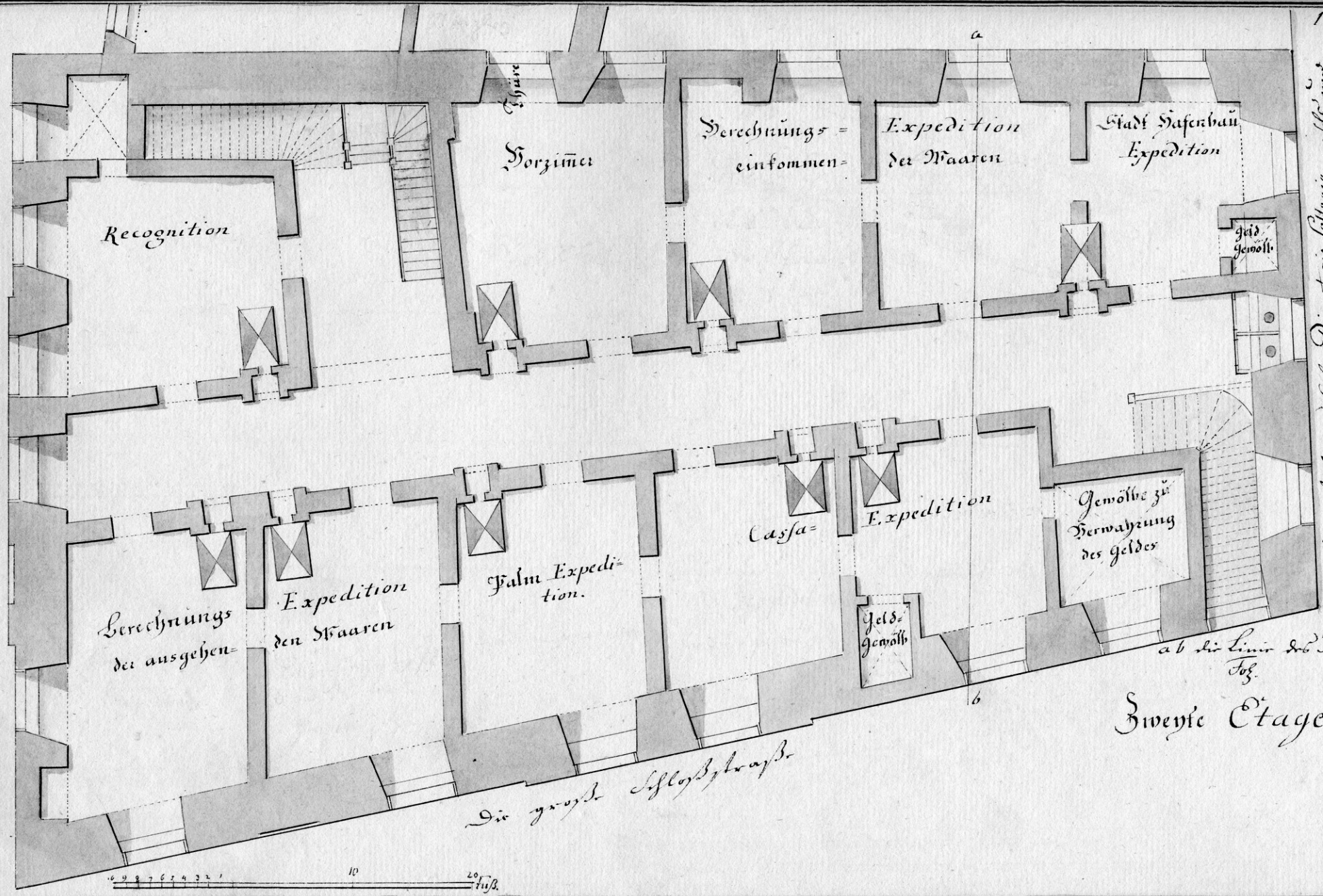
воробникъ назади сѣрдуня
 въ Крагун или Уберрокъ



Погонщикъ носитъ
 сѣрдуню съ застѣг-
 нутыми погонами
 Погосой же у обоихъ
 изъ Красной Карачей.

Der Fußtruppe trägt
 einen zugedrückten
 Ueberrock; das Uun-
 terschüttel bey die-
 sen ist von rothem
 (Karasey) Beyer.

Die Wohnungsgasse.



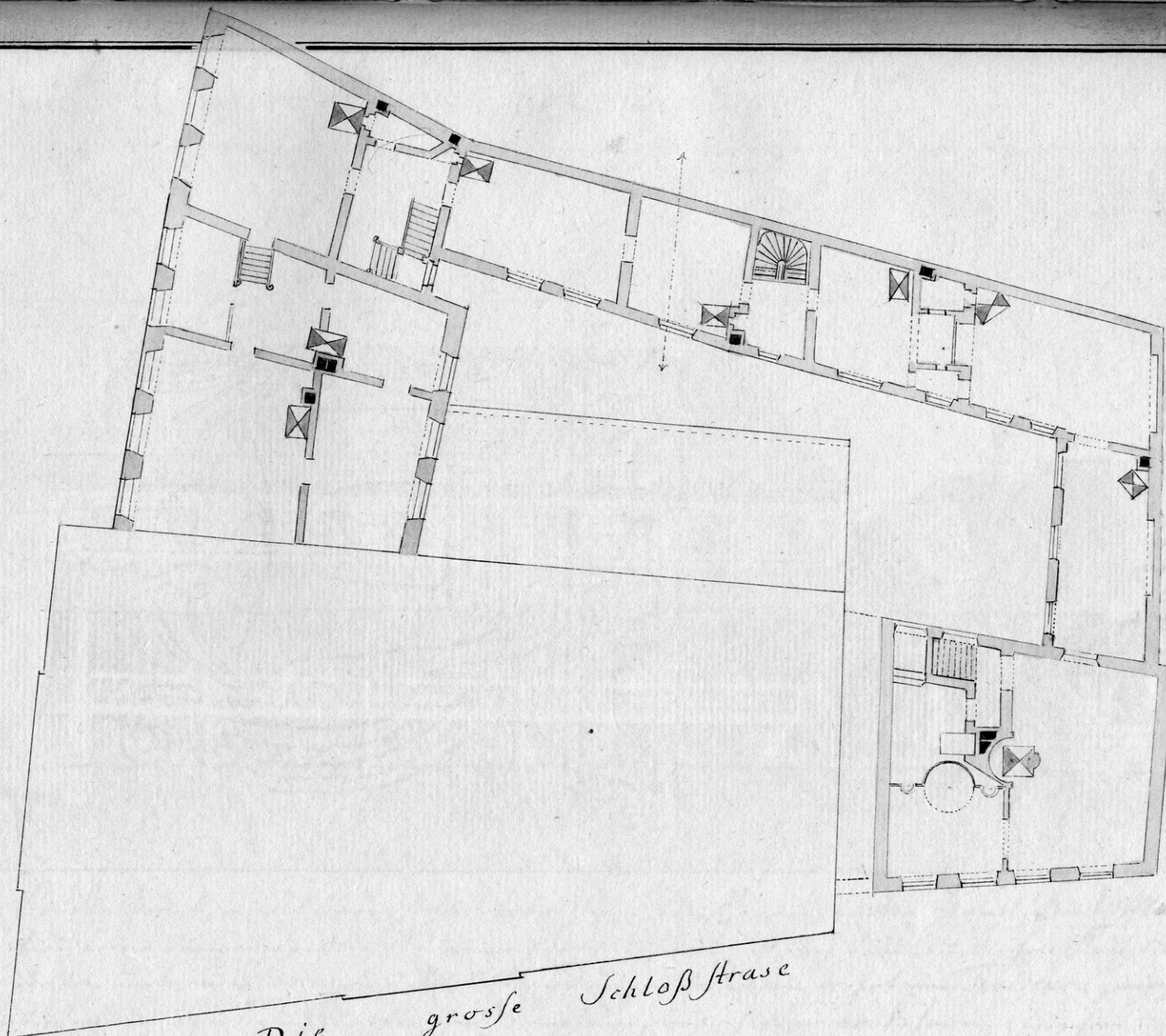
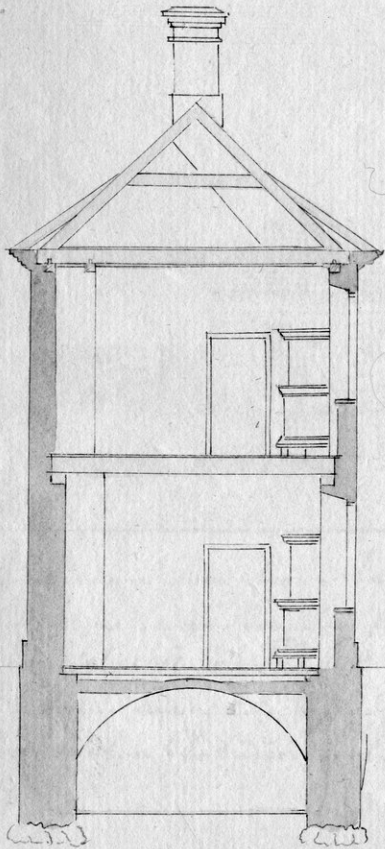
Im Jahr 1797 sind Ober-Directoris, Collegienraths, und
K. K. M. Müller Gült an.

ab die Linie des Profils
fol.

Zweyte Etage

Die große Hofgasse

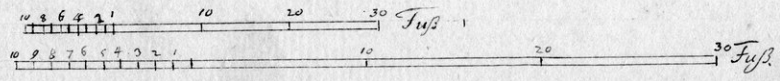
6 9 8 7 6 5 4 3 2 1
10
20 Fuß



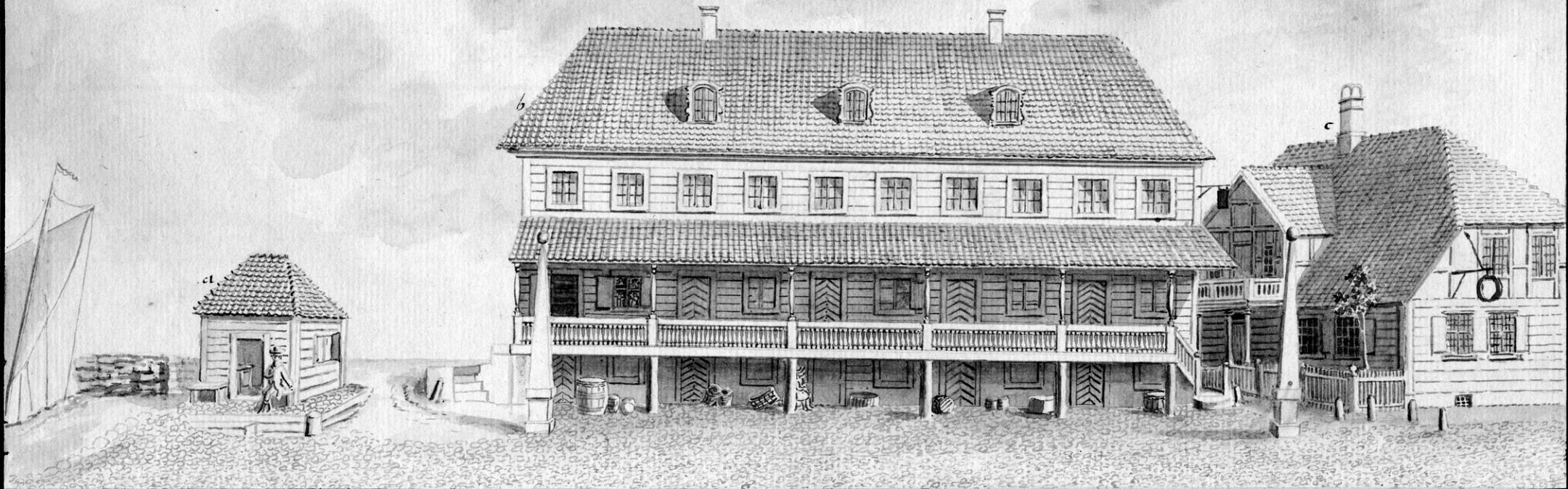
Hier stößt das ehemalige Gräfe Wächtermeisterfche
weit v. Fischerfche Haus an

Die große Schloßstrasse

Maastab zum Grundriß
Maastab zum Profil

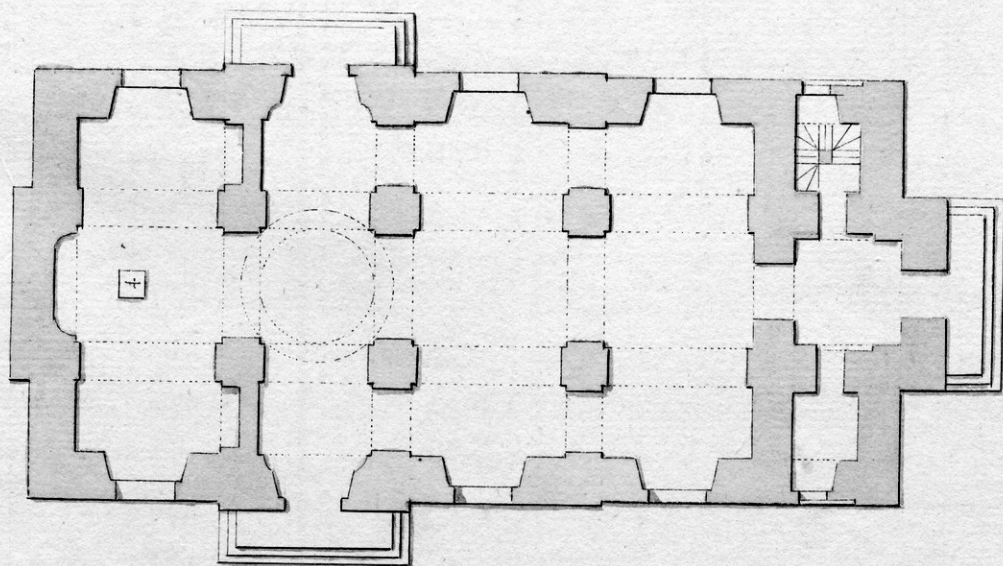


Prospect auf Klüversholm jenseit der Düna. 1796



Wenn man von der Stadt über die Brücke kommt, so tritt man auf Klüversholm ein; so trifft man linker Hand die Visitation-
 Stube a an (welche vorher für ein Fährhaus war, trier ausgehauert ist). Das große Gebäude b ist von dem Lützow'schen Ranzhause
 Simon Seluchin (vid T. V. 1744) erbauet, in dessen unteren Etagen sind Küchens- und Bierkellern, in der oberen wohnt ein Traiteur; zu
 a & b kann man auch über die Brücke gehen. Das Gebäude c ist ein Wirtshaus und Kränzeub, wo Sissler wohnt; zu
 c & d im Seluchin'schen Gebäude geht eine kleine Straße, die nach Müntzsholm führt.

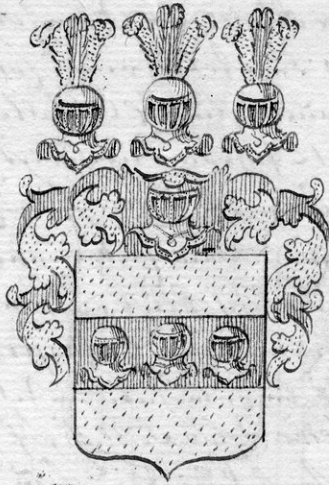
Nußriß und Grundriß der rüssischen Kirche
in Arensburg.
wie sie erst worden sollte



Die 2 Maasstäbe beylauden sich untl dem Riße, davon obigst copirt ist. Wahr-
scheinlich ist der erste von Rheinländischen der andre von Rüssischen Faßen.
Wie sie weiter zubeyfüßt worden ist, siehe oben Fol. 51.

Schil-

ling.



Das Wapen des in der sſt. und Rurländiſche Ritterſchaft angehörenden
unſerer Schillinge iſt nach Anzeig. der ſämlicher ein goldener Schild, dar-
in ein mit 3 blau angelächelten goldenen belegter Querbalten zu
ſehen iſt. Auf dem ſelben ſehen drei in jeder ſolche goldenen mit 2 goldenen
d. einer roten Brandfeder gezieret. Die Grundfarbe iſt Gold mit roth im-
braunſlagern.

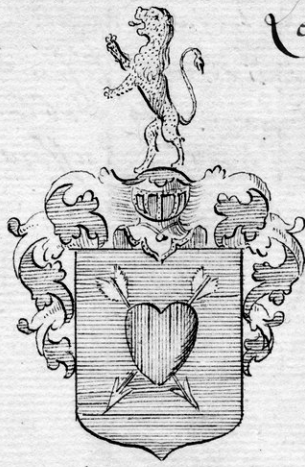
Dieſe ſämlicher ſpricht ſich aus eſenabru ſon, d. mar 1501 Sec. XI & XII be-
kannt, ertheilt dieſe nachſte in Verſchreibung d. Jotunen auß. Sie ſat die Stadt
Kamstadt im Würtenbergiſchen beſitzen. Da ſie den damaligen Rürhgingen
ertheilt geſchloſſen iſt einſprecht. daß der Theodorus v. Schilling, welcher A^o
1203 mit den Rittern nach Eryland geſommen, d. d. ſelbſt die ſämlicher geſch,
geſchloſſen ſat, und dieſen eſenabru ſämlicher geſprochen iſt, daß aber ſolche das
alt Wapen, welches noch zu Kamstadt in eſenabru am Ufer der ſelben und eine
Kammer beſitzt, angeſchrieben, da ſie nicht mehr beſitzen davon geſprochen. Sie
beſitzen in Eryland viel Güter, in die ſie durch König, 1271 d. d. y geſommen.
Solgende von ihnen ſind bey angeſchriebenen Autoren zu finden:

Siegfried v. S. macht 1119 einen Vergleich mit dem Abt zu Memberg, Herzog Bruno
Land Markgr. Dietrich v. S. ſat 1204 den ſeinen Herzog Swelligate in Verſen
verloren, der ſich geſchloſſen ſat, die Stadt Gotha d. i. den Rittersorden zu vertheilen.
Reinhard v. S. lebt 1245 in dem Heerführer. d. i. dieſe dieſe geſprochen unter Fi-
delius inſchriftlich bis an dieſe Ort her geſprochen ſat. A^o 1330 ſat Kayſ. Ludwig der
Dreyer der von den Schillingen beſitzten Stadt Kamstadt das Privilegium verſie-
let, daß ſie mit Erlingen gleiche Rechte geſprochen ſolle. Hans d. Gebhardt v. S.
ſabru 1477 an Heinen v. Peſleben einen neuen goldenen ſchreiben, wobei ſie die Namen
Güth Klexawitz geſprochen wird. Dieſe ſämlicher ſat auß vorſtehen das Erbſchaft
im Herzogth. eſenabru beſitzen, welches Herzog Conrad 1266 von Heinrich v. S. zu erſt
verloren, d. Kayſ. Maxim. I. 1488 mit Carl V. 1528 iſt zu einigen Zeiten be-
ſtändig ſabru. Sebastian v. S. von Kamstadt iſt nachſte nach Verſchreibung
geſprochen Kayſ. 1517 von Carl V. zum Ritter des heil. Grabes geſchloſſen worden.

Ulrich v. S. war 1531 Rect. Magnificus zu Württemberg. Georg v. S. ward 1544 Prob-
prior des Maltheſer Ordens in Rußland. Carl V. ſob ihn in den Rürhgingen
ſtand, v. wird ihn in der Rürhgingen lüdy die Stelle weißt dem Abt anſelben
an. ſe ſtarb 1553 nachdem er geſprochen Kayſer ſonſt in der Verſchreibung von

v.

Vesken



Diese Familie stammt aus Ostland her, die ihre erste Erwähnung, die
 auf nach Livland ^{Jochim Johann} mündete trat 1709 in russische Anwartschaft, und
 starb als Commandant in Astrachan in dem Character eines Brigadiers,
 sein Gemalin war eine geborene Fräulein v. Gumm aus dem Herzogth.
 Mecklenburg. Ihre Kinder waren 1. eine Tochter, die an einem Capit. v.
 Scheffler verheiratet worden, die zeit ihres Mannes gestorben ist. 2. ein
 Sohn Jacob Johann ^{geb. 1720} der im J. 1736 in Anwartschaft trat, die er als Bataillon
 Commandeur d. Obristlieut. in der Dinamunde 1785 niedigt, die die völlige Gage und
 die völlige Pension des ihm 1783 verliehenen Wolodimie Ordens bis an sein Lebensende
 d. 1788 erhielt. Seine erste Gemalin war eine Fräulein v. Czemern, mit der
 er zwei Töchter erzeugte, davon die eine Eva v. Vesken verheiratet, die zeitlich
 aber schon seit 1785 an dem geygenärztigen Vandenysen Ordningrister Mandelstätt
 verheiratet ist. Seine zweite noch nicht (1798) lebende Frau ist eine geborene
 Fräulein v. Tiefenhausen aus dem Weissenfelsen, die Kinder der selben
 verliert noch geygenärztig lebend, und 1. der Capit. Georg Reinhold v. Vesken, ^{geb. 1766}
 1783 in russisch Russisch. Dienste trat, die erste polnische geyge Campaigne mit
 machte, die mit dem russ. Character, in welchem er 6 Jahr geyge stand, was abgesetzt
 ist wurde. 2) der Capitain Wilhelm Ernst v. ^{geb. 1767} Vesken, welcher gleichfalls im J.
 1783 in russ. Russ. Anwartschaft trat, die zeitlich geygenärztig bei dem
 Sibirischen Dragoner Regiment, in der im Tobolskischen Gouvernement byländlich
 byländlich Peterpaulowsky byländlich, auf die Tochter des russ. Commandanten
 Zwertschkow 1796 verheiratet ist. 3) eine Tochter, die an dem Artill. Capit. v. Schil-
 ling verheiratet worden, die geygenärztig bei ihrer Mutter der Obristlieuten.
 v. auf dem Gut Fianden lebt.

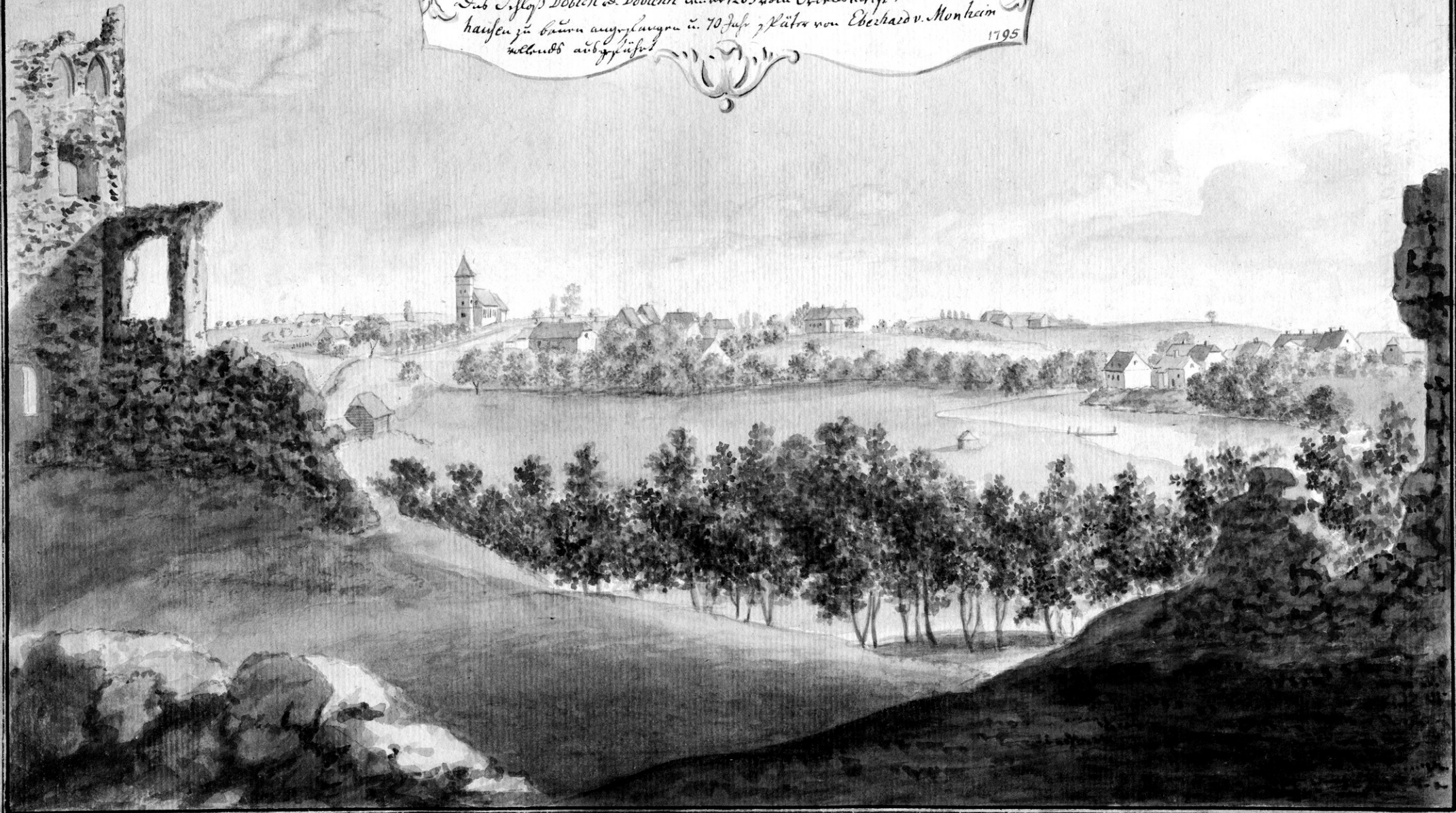
Der verheiratete Dorothea (Carolta) Barbara v. Grothusen geb. 1780. 2. Tochter Ida geb. 1805. 17. März
 b) von der eine Sohn Hermann geb. da 1806 geboren wurde.

Der Joh. Bürgermeister v. Schievelbein hat in seinem Freytag von
Kleist Eronit p. 92 folgende Nota beygeschrieben:

Das Schloss Doblen liegt auf einem hohen Berge. Die Gegend da-
herum hat Ruffen geschrieben; daher dieses Doblen aufsteigt. Das vor-
jährige Schloss wurde zerstört; welches Ruffen veranlaßt, zwei
Mausen zu machen, so Ruffen geschrieben.

Begerd bey dem Schlosse Doblehn.
 Das Schloß Doblehn od. Doblehn wurde 1263 vom Ordensmeister Burchard v. Horn-
 hausen zu brennen anzuordnen u. 70 Jahr z. Käter von Eberhard v. Monheim
 wieder aufgeführt.

1795



Im J. 1818 wurden auf dem öffentlichen Lande im Kustage der kais. Litthyschaft in Riga die Grafen:
Ludwig, Cornelius, Georg, Waldemar, Moritz, Carl, und Otto Grafen v. O'Rourke aufgenommen, w. ihnen die
Indigenat ertheilt. Alle sieben sind des Majores Grafen Georg Moritz von O'Rourke

Gratz O Rourke.



Am 1797 wurde der General Major und Ritter Con Gratz O'Rourke d. d. Enge am 6. Oct. 1797 dem Landerath Collegio, Colgründet Wapen mit einem Abregé historique de la maison d'O'Rourke ein, welches zum Bruder John Gratz O'Rourke 1784 dem König von Großbritannien selbst einen Brief ein Jurid gab der familiengüter übertrifft, & in England drucken lassen.

Sinn, selbst auf der Länge goldschilber Schilde, in der den rechten felle 3 Löwen in linken ein Schanz die Schwan beidseitig. Obgleich dem Schilber sagt aus einer füngten = Frau nur mit einem goldenen Saugstein beidseitig fänd, der ein Schwan füll. Das Schilde hat goldenen Schindern & was nur ein füngten mantel, weil im 16ten Sec. nur der Famili Name Brian Ballach more vermählte füngt von Bressny gründen. Neben das Motto: Victoriosus Victorieux.

Die damit eingerichtete obbenannte Manuscript hat den Titel: Histoire abregée de la maison d'O'Rourke et de ses Domaines, fidelement tirée, tant des Archives d'Irlande que de celles du College de Londres & particulièrement du rapport des O'Connors, autrefois antiquaires & genealogistes hereditaires de la maison d'O'Rourke. Der Inhalt ist:

Als das Christenthum in 5ten Sec. nach Irland verbreitet wurde, theilt man die Provinz Connacie in 3 Theile unter die Häupter Hy-Brune-ai, Hy-Brune-Dressny, und Hy-Fiare. Jedes besaß die frühzeitige Graffsch. Leitrim, und Fergall (genannt Sen Fergall) & Fergall der Glücklich man der nach der den Zunamen O'Rourke annahm, im das Andenken zu den berühmten Anführer Ruark auf die Kunstwerke zu bringen. Sen Fergall wurde im 10ten Sec. zum Oberherrn der ganzen Provinz Connacie ernannt, d. blieb 964 in einer E-Schlacht. Als die Familie den Namen O'Rourke annahm, wurde der Name Mac Murray ganz besonders erwähnt, im dem O'Rourke, für alle die Cavallerie zu dienen. Von Sen Fergall stamt ab Tiernan von O'Rourke, der 35 Jahre König von Bressny war, im unter Heinrich des 2ten Regierung getödtet wurde. Von Sen Fergall in der 12ten Generation stamt Ulgard füngt von Bressny im 14ten Sec. ab. Dieser Ulgard hinterließ 2 Söhne Tiernan More, od. Tiernan der Grafften, & Tiernan Geer, von denen rechten auf des Vater's Tod die Regierung von Bressny übernahm, im seinem jüngeren Bruder Teig na Geer die Gebiete Kenel-Couchan und Cullolin abtrat die von seinem Nachkommen so lange besaßen wurden, bis man die nordischen Graffschaften confiscirte. Von benannten Ulgard nur stamm die wahre O'Rourke ab, im was sich die Namen annahm, nicht seiner Abstammung von ihm in zweiter Linie besitzten können.

Rourke brittischer Cousin des berühmten Owen O'Rourke Eleonora Nugent, die Schwester Roberts Nugent.

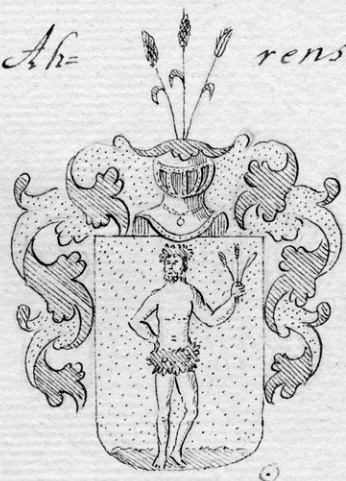
Der Graf O'Rourke ist mit dem vornehmsten Adel Irlands d. England alliiert; er ist nahe verwandt mit O'Donnell von Carrickfield in der Grafschaft Leitrim, der in grade Linie von Rory dem ersten Grafen von Tyrconnel abstammt: er ist unter andern nahe verwandt mit der Familie Erby, deren Haupt nicht Mylord Poston ist.

Margaretha O'Rourke, Mütter des berühmten General Pagett, dessen Großvater nicht Lord Pagett ist, was nur nahe Verwandtschaft der Grafschaft

Comit die Histoire abregee. Auf selbe sind viele Jungeleute angeführt, das obige Genealogie des Grafen Johann O'Rourke richtig ist. Unter andern wird in denselben angeführten Jungeleuten angeführt, das die Grafschaft Leitrim oder ein Land O'Rourke 1430 Quartier Land (Partions de terre) erst Quartiers von 40 Morgen Land (arpens) in sich gefaltete habe; worin das Teig O'Rourke der Gattin des Bryan-na-Murtha O'Rourke unter der Königin Elisabeth der Vorvorfahre zu überlassen, das ihren Nachfolger Jacob I aber in seinen Gütern wieder vereinigt worden ist, das Bryan, der Gatte des berühmten Teig, Minister unter der Königl. Gatte gewesen.

Die Supplic welche dem Könige von Großbritannien übergeben worden, die worden alle bis her angeführte nun Anhang ist, welches der Titel: Supplique du Comte O'Rourke au Roi, presentee a sa Majeste en Juin 1784. par son Excellence Milord Marquis de Carmarthen, Ministre et Secretaire d'Etat. a Londres 1784.

v. Ahrens.



Peter Adolph Asmus, ein Königl. Secretarius wurde vom Kaiserl. d. Kaiser Friedr. August ab Vicario des Bischofs zu Osnabrück 1792 d. 22 Junii grade et. Sein Vater Franz Hinguis war Adjutant bei der grünen britischen Lützow'schen Compagnie, d. selbe wurde Asmus d. selb. Land d. Dithmarscher bei der Königl. britischen Garde unter Feldmarschall Fürst zu Hohenhausen. Sein Wapen ist nach dem Diplom folgende: Ein goldener Schild, darinnen ein milchender Mann mit einem Stöckchen von grünem Laub und einem dergleichen Stöckchen auf dem Rücken auf grünem Gras steht; er stellt die Brust in die Linkt, und hält mit der Linkt einen grünen Dornzweig. Auf dem Schild ruht ein grüner offener, quadrerischer goldener Helm, blau angelaucht, mit goldenerm Helmhut, und bedeckt mit gold und grün vermischt farbigen roten Erdmännchen adliche Turmrisen, auf welchen drei grüne Dornzweige aufliegen. Die Helmkrone besteht aus drei goldenen Stöckchen.

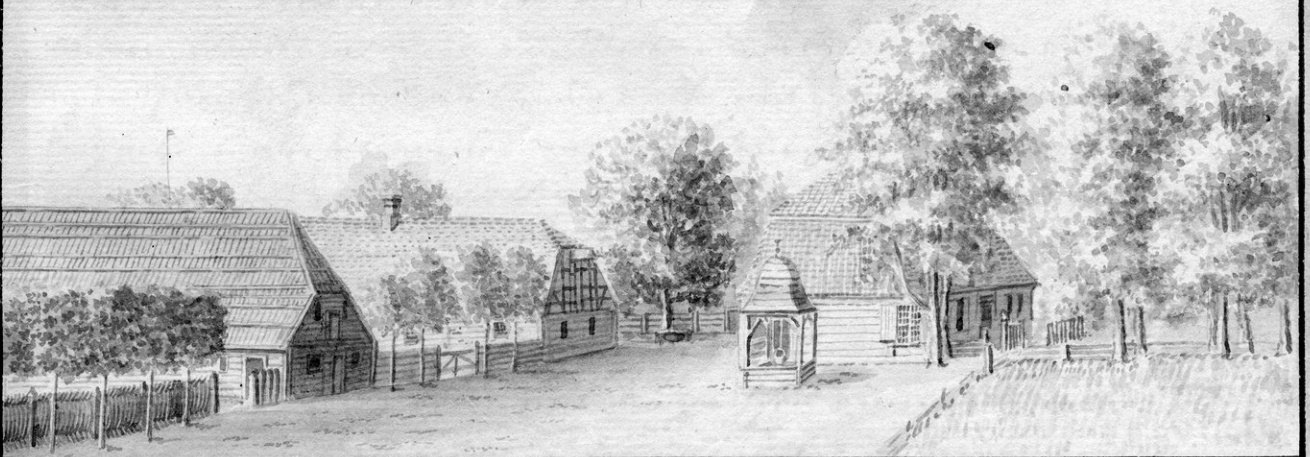
Ihlen ein Gut im Nützischen Kirchspiel in Saurland

1795



Prospect auf Bravenheide.

1796



Dieses Höglysen liegt sjuarist Riga an dem Jägelyser zinjefen
 Aras, Sonsoyl und Argmannssoyl in niuro augourfuruu Jygrund. So
 ysfört icho der Wittwer sob Doltostreu und Lillmirstreb Ernst Junde-
 vogel, der yf sin die in dnyer Jygrund linyruud Littkryfse Ririf so
 myndant gemaist fat. (et Tom IX fol. 39, 48) Zu dnyer Jygrund ysfört ein
 Stärklib und Jinderlabrid. Von dnyer Jygrund yndert man auf Anstif-
 ten Tomo VI fol. 170, fol. 175.

v. Bar- ber.



Friedrichs Barber, insonderheit Inhaber Johann unter Gustav Adolph
 als Capitain gedient, w. in Lützen in der Schlacht zu sein Leben verlor, und
 dessen Grobater David in Laubach Ranzlermann, der Vater Christian Ranzler-
 mann d. Ratheßers dazselbst, er selbst aber Grobfeindler in Diga, und
 seit 1771 Bürgermeister dazselbst gewesen ist, wurde 1786 d. 31 May vom
 römischen Kaiser Joseph II zu Wien mit 4 Asuen von nüttern d. mit-
 theiliger Brief in Abstand versetzt, und versetzt folgenden Char-
 gen: Einem in der Quers geschnittenen Schild, in dessen Oben Silber
 von jeder drey rothe Löwe mit goldenem Bohren, zwei, in dem
 unteren blauen aber in der Mitte ein abgehauener Ast mit drei
 einem Quersholz und fünf jeder Seite mit einem abgehauenen Ast
 Spitze begleitet versetzen; fünf von Schild ruhet ein schwarzer
 weis, weißer, rothgelblicher, blau angelauchener, weißer Kopf-
 der mit aufzunehmendem Kleinod zur Krone mit Silber und
 roth, zur Krone aber mit Silber und blau vornehmlich vorabsau-
 gen dem Dornen vornehmlich goldgekrönter Turm und Helm, über
 welchem zwei schwarze Adler mit dem Schwanz rückwärts ge-
 schenken Adlersflügeln die im Schild beschriebener Kopf verset-
 zend zu versetzen

Obiger Bürgermeister Friedrich v. Barber hat keine männliche
 Erben nachgelassen, d. mit ihm ist also der männl. Stamm erloschen.
 Er war zweymal verheiratet 1) mit Anna Catharina Schick und
 welche Herr diese 2 Töchter hatte Anna Margaretha, die an dem H. v.
 Grote d. Cathar. Elisabeth, die an dem Ranzlermann Sebastian ^{Heim.} Krusch verheiratet
 wurde, von denen die letztere ist (1797) verstorben ist.
 2) Die Burggräfin F. v. B. zwey Frauen war Anna Gräve, von welcher er eine
 Tochter hatte, nämlich Anna Friederica verheiratet v. Vegesack, die
 Mutter der General Majorin v. Meyendorf, und Maria Elisabeth verheiratet
 Fuhr.

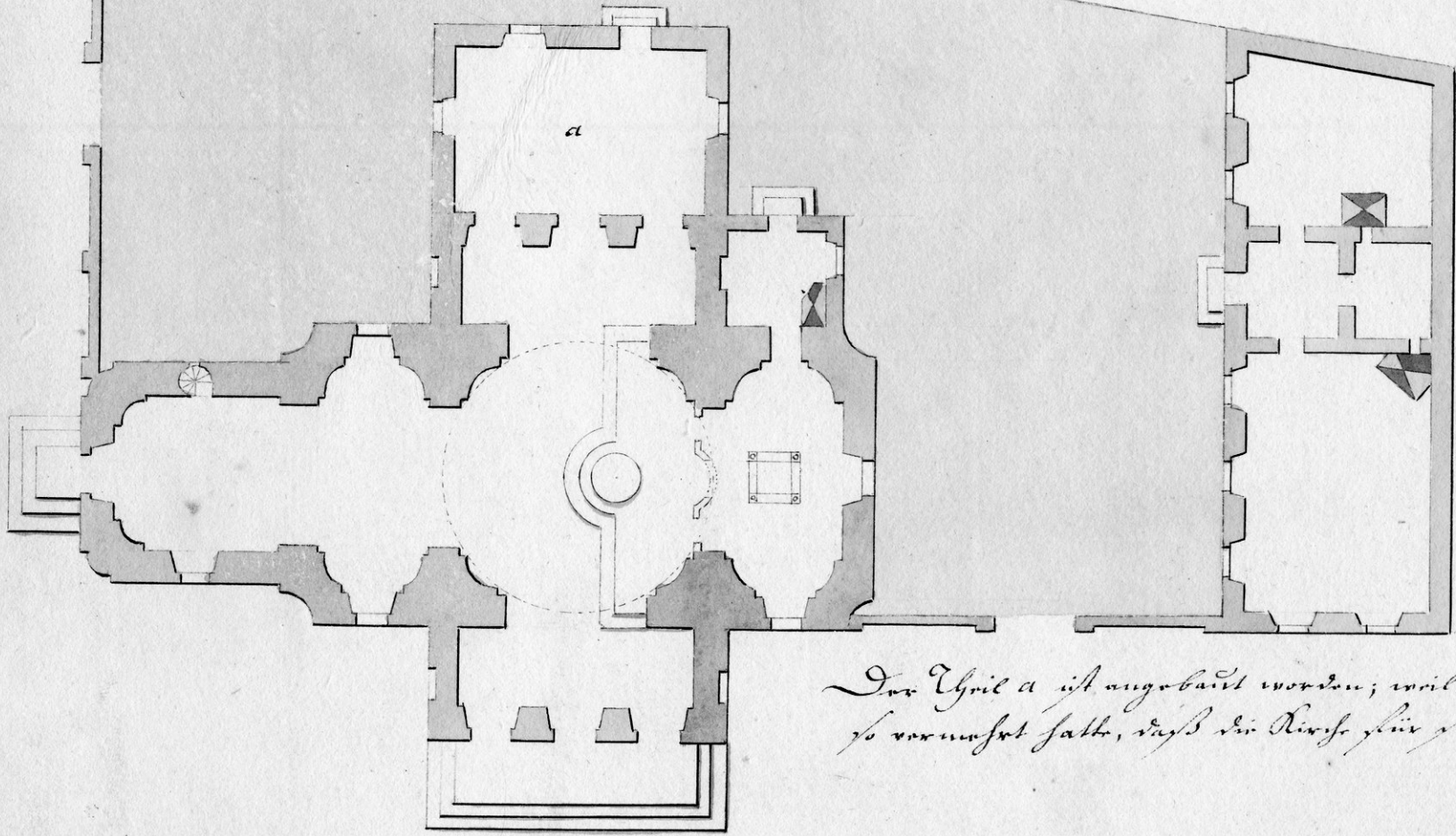
* Bögen bedürfen für, wie weiter unten verordnet, Rosen.

Die rüssische St. Katharinen
Kirche in Fernau.



1 2 3 4 5 6 7 8
1 2 3 4 5 6 7 8 Fuß

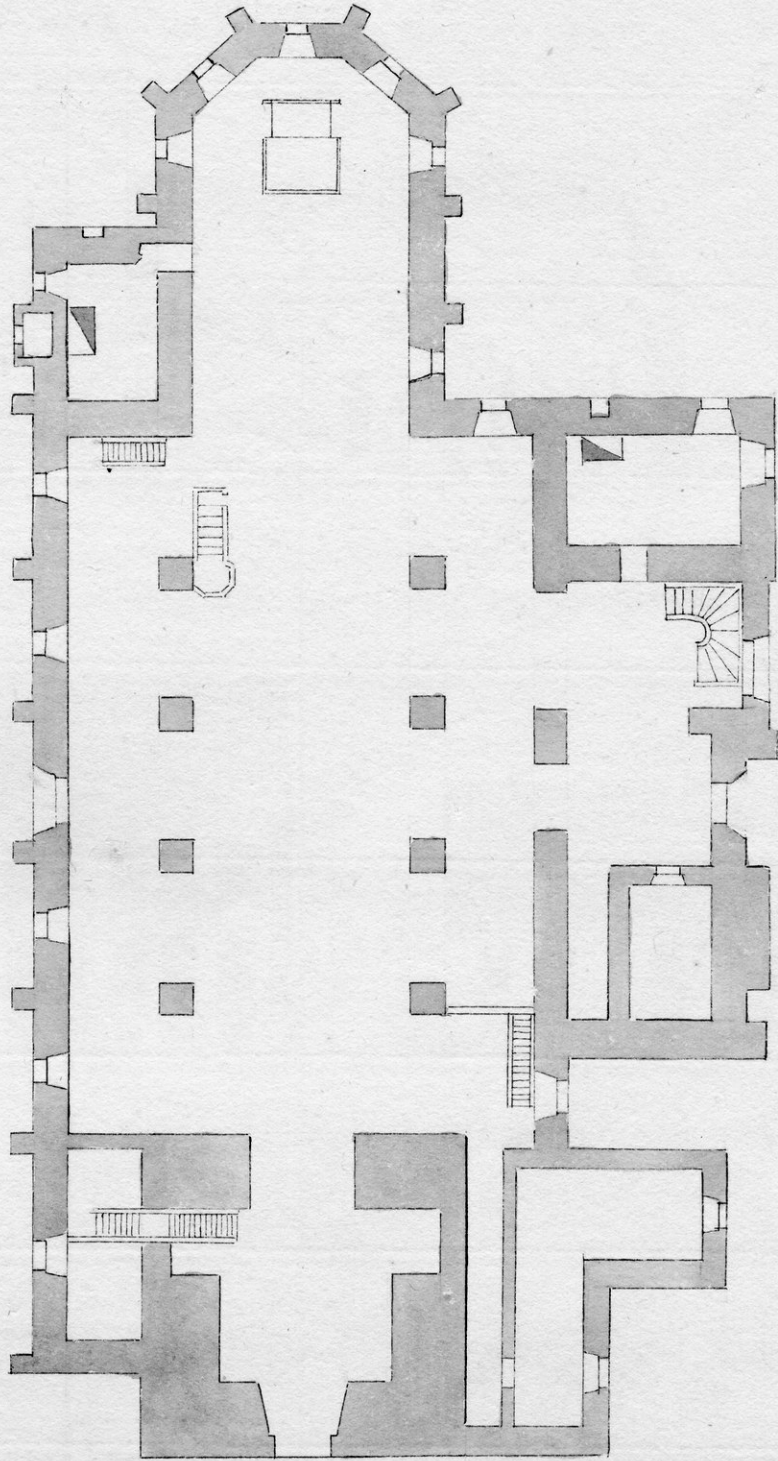
Grundriß der rüssischen St. Katharinen Kirche
in Fernau.
nach dem vorigen Maßstabe.



Der Thron a ist angeblich worden; weil die Gemeine sich
so vermehrt hatte, daß der Kirch Platz zu klein war.

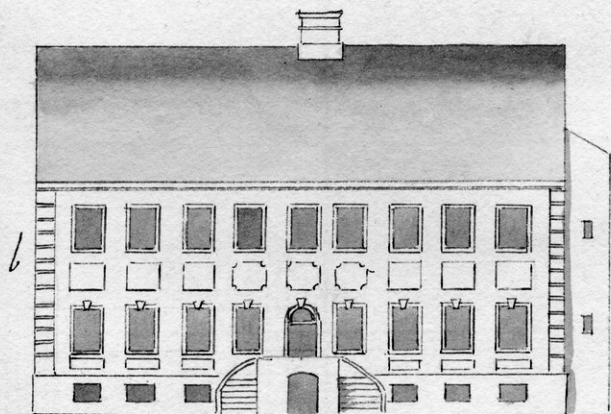
Öeffentliche Gebäude der Stadt Dorpat
 im Grundriß und Aufriß von Litt. a bis p.

a Grundriß der Leütfchen Kirche in Dorpat 1797.

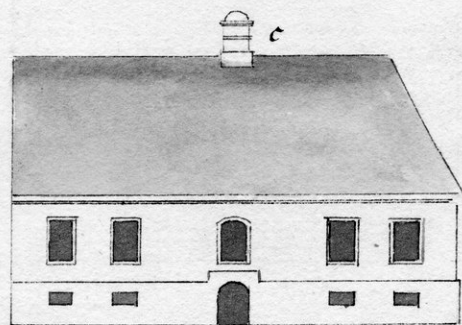


a *Zuſchnitt der teuffſchen Kirche.*

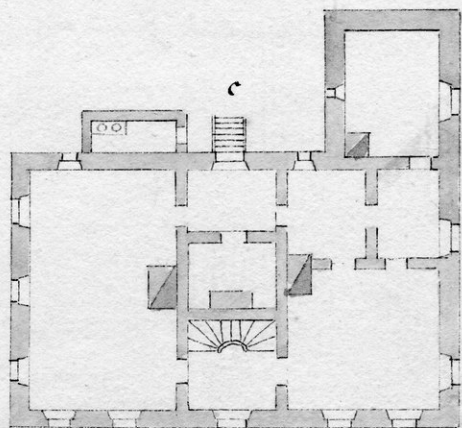
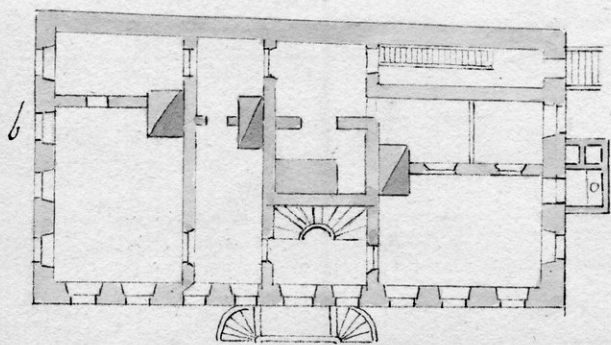
*Der Maßſtab iſt ſirgen halb
ſo groß gemachen, als zum Grund
riß.*



Das Steinerne Auktionsquartierhaus.



Das Jungfern Schulhaus.



Das alte Rathhaus in Dorpat wurde 1601 durch einen Feuerschicksal der zerstörten
 Solvatur, in man sieht die Sessionen in einem Privathaus, bis 1684 nach Erlass des Königs
 der eine neue Schul Säule u. Materialien dazu gekauft, um ein neues Rathhaus anzufangen, in 1693
 beendet und so bekam an der Fronte, folgende Inschrift: Auspiciis, Clementia & Munificen-
 tia Sac. Reg. Maiestatis Suecicae, Caroli XI. Regis optimi, Curia Dorpatensis iustitiae et aequitati Sa-
 cra restaurata est A:o 1693. Bei der Zerstörung der Stadt 1708 wurde es ein Raub der Flammen.
 Bei der Rückkehr der Bürger aus der Ruß. Gefangenenschaft setzte es an Verwehen, die nach Stufen
 und Säulen aufgeführt, u. in der Folge schenkte ein Feind der Stadt ein, in das Uebrige brauchte man
 ab. Im J. 1730 baute man ein schönes Rathhaus: aber 1775, 825 Junii zerstörte ein Feuerschicksal
 290 Hübel, darunter 100 Häuser, unter denen auch dieses Rathhaus war. Zur
 Herstellung der Stadt wurde eine Collecte über ganz Liv, u. Estland veranstaltet, die in beiden Fre-
 yprovinzen nur auf in S. Petersburg u. Moskau schon 20000 Rubel einbrachte. Im J. 1781, schenkte man
 an das Fundament zu einem neuen Rathhaus zu legen, im 1782 wurde der Grundstein feierlich ge-
 legt. Die Kupferplatte in demselben hat zur Aufschrift

auf einer Seite

auf der andern Seite

Imperante
 Catharina

Unter der Regierung
 Catharinens

pia, felice, sapiente, magna, matre
 Patriae
 Rusiarum Augustissima
 Turcarum victrice
 Praeside Livoniae
 Georgio Browne
 S. R. I.omite
 hanc aedem
 publice salutis dicatam
 S. P. Q. Dorpatensis
 publico sumtu fieri iussit.
 Fundamenta posita
 MDCC.LXXX.II.

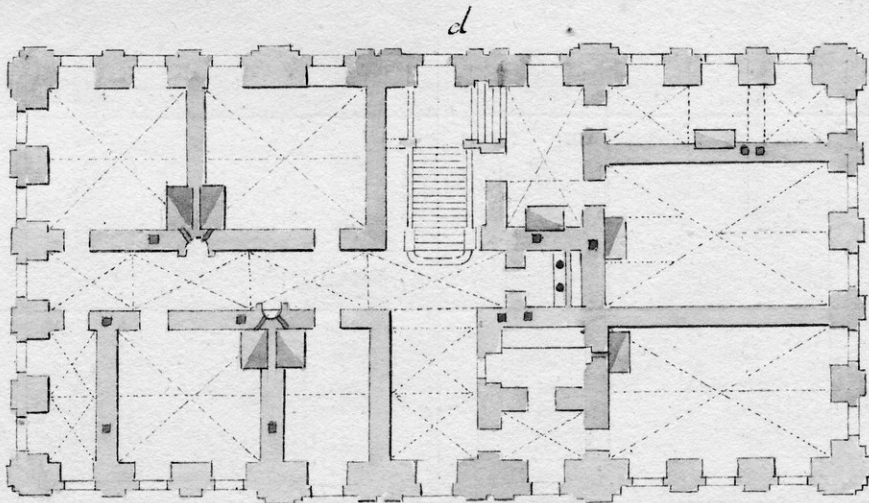
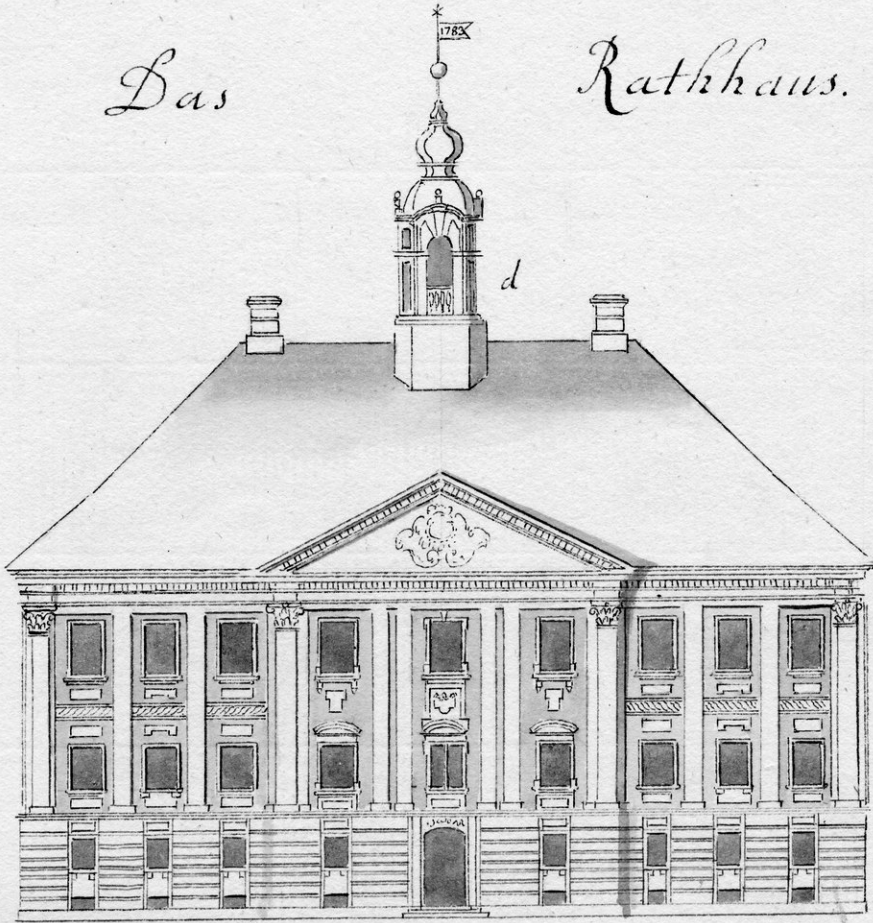
der Mildeu, der Glücklichsten, der Frommen, der Weisen
 Mütter des Vaterlandes
 der Rußischen Kaiserin allezeit heiligen Kaiserin
 der küniglichen Kaiserin
 als
 Georg Browne
 de G. A. Kaiserin Seyn
 General Gouverneur in Livland war
 hat
 Rath und Bürgerenschaft
 zu Dorpat
 dieses Haus
 der gemeinen Wohlthat gewidmet
 auch gemeiner Kaiserin erhalten lassen
 Wegen der Grund gelegt worden
 am ersten Decembertag
 1782.

†

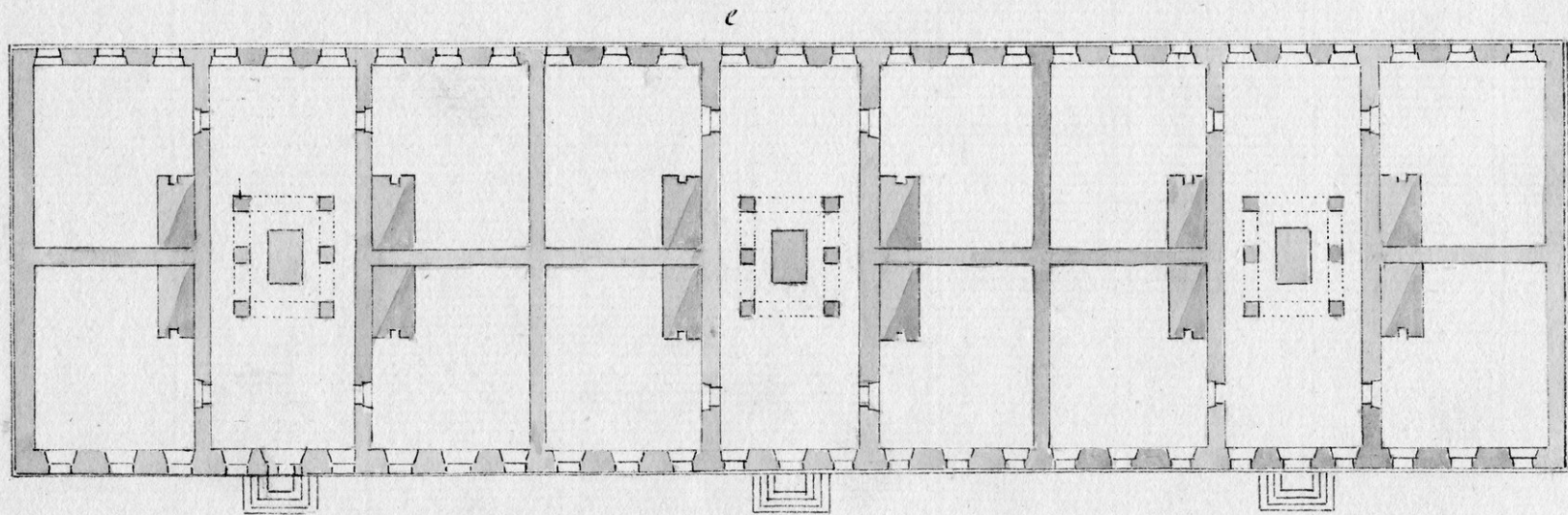
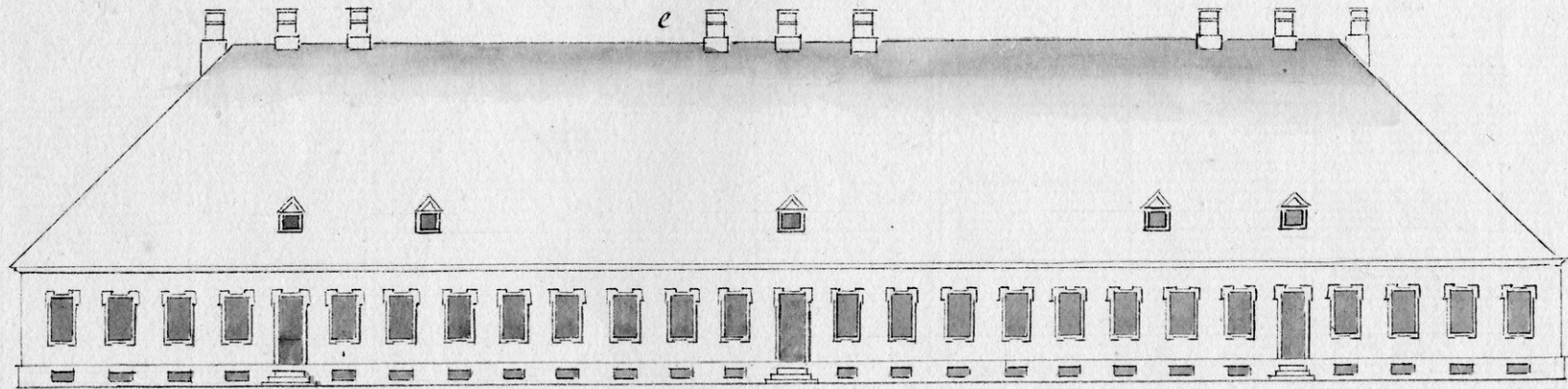
Der Kupferstein der lat. Inschrift hat die ungenüßig Art durch Rusiarum und Turcicarum
 (u. provinciarum) gebühret, nicht willkürlich gar einen Kaiserland in dieser Art zu geist, nicht glück
 auf daß die unglückseligste Rußischen und Turcarum angegriffen werden können.

Das

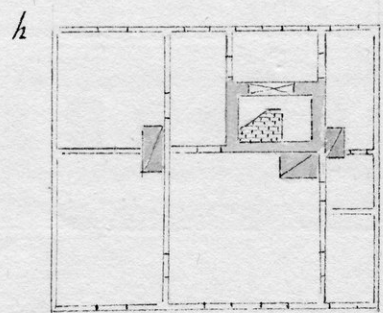
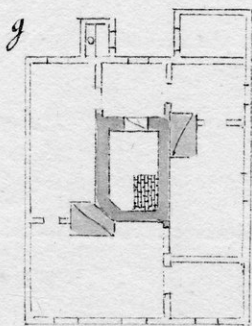
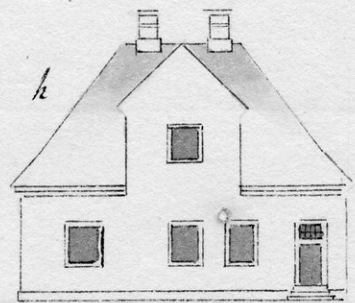
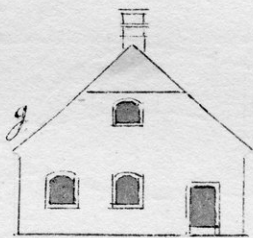
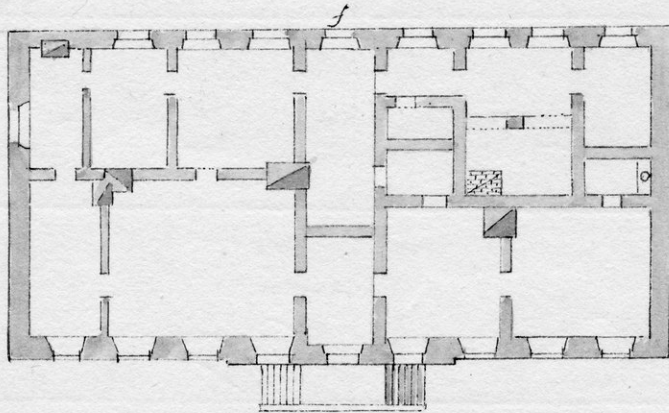
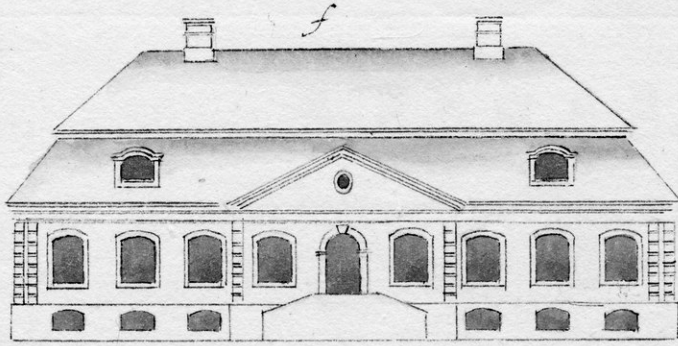
Rathhaus.



Die Steinerne Kaserne auf dem Dom.



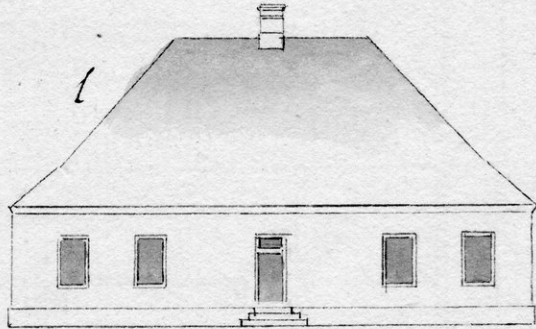
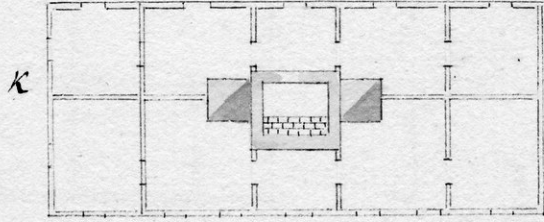
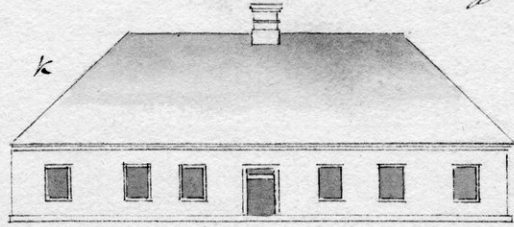
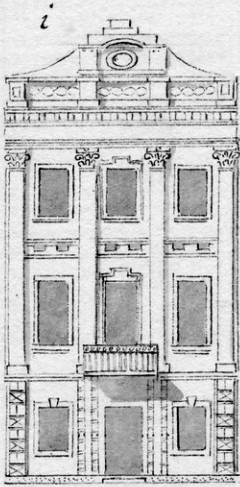
Das Stadtpredigershaus.



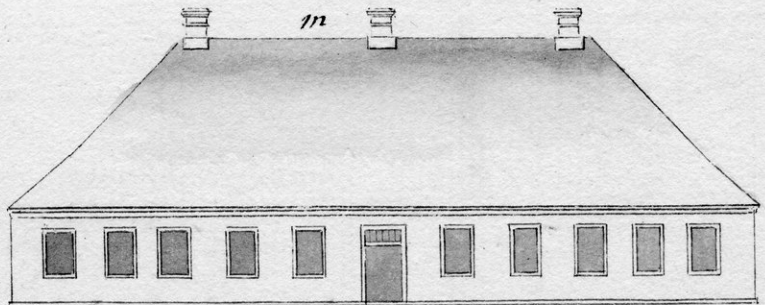
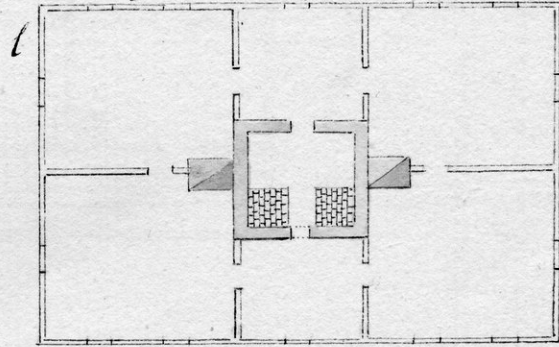
Das hölzerne Quartierhaus der
Stadt am S. Petersburgschen
Wege.

Die Wohnung des Subrecto-
ris.

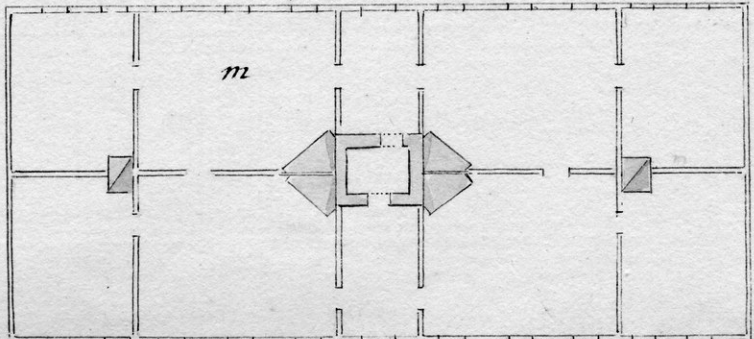
Das Armenhaus am S. Petersburgischen Wege.



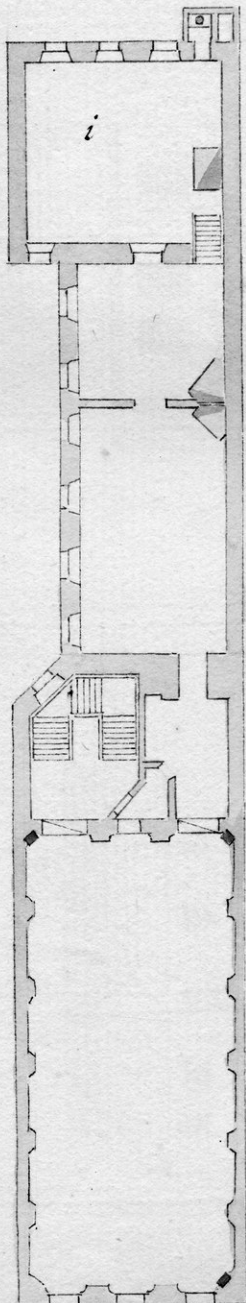
Die Wohnung der Lehrer der 1 und 2ten Klasse.

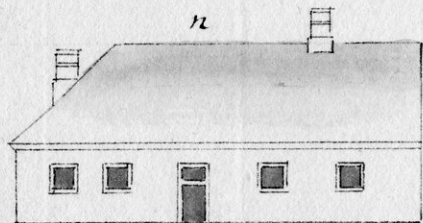


Die combinirte Kron- und Stadtschule

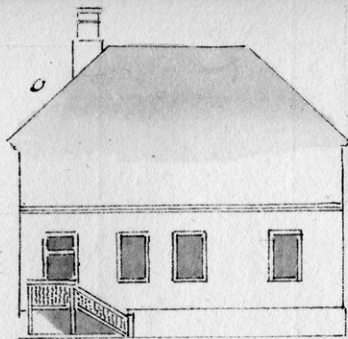


Das Haus der Schwarzen Häupter.

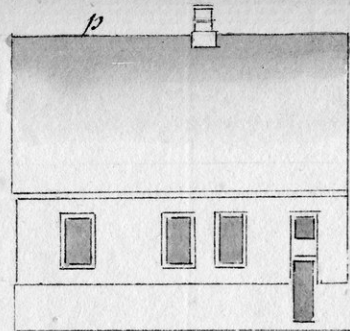




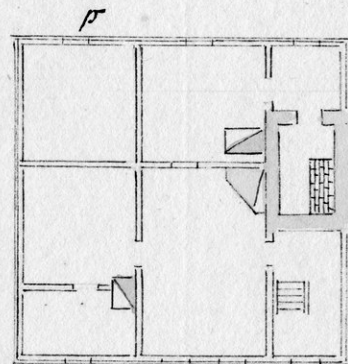
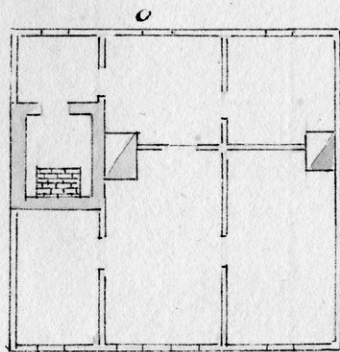
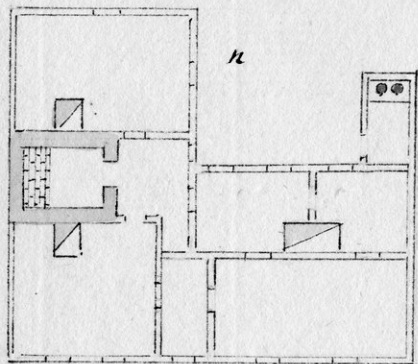
Das Armenhaus am rigischen Wege



Des Conrectoris Wohnung.



Die Wohnung des Rectoris



Maastab zu allen vorhergehenden Pöpstlichen Gebäuden
 Solch der Anzeig der Größe ist auf einem Fuß so grossen Maas
 gezeichnet



Elisa Helena v. Buddenbrock

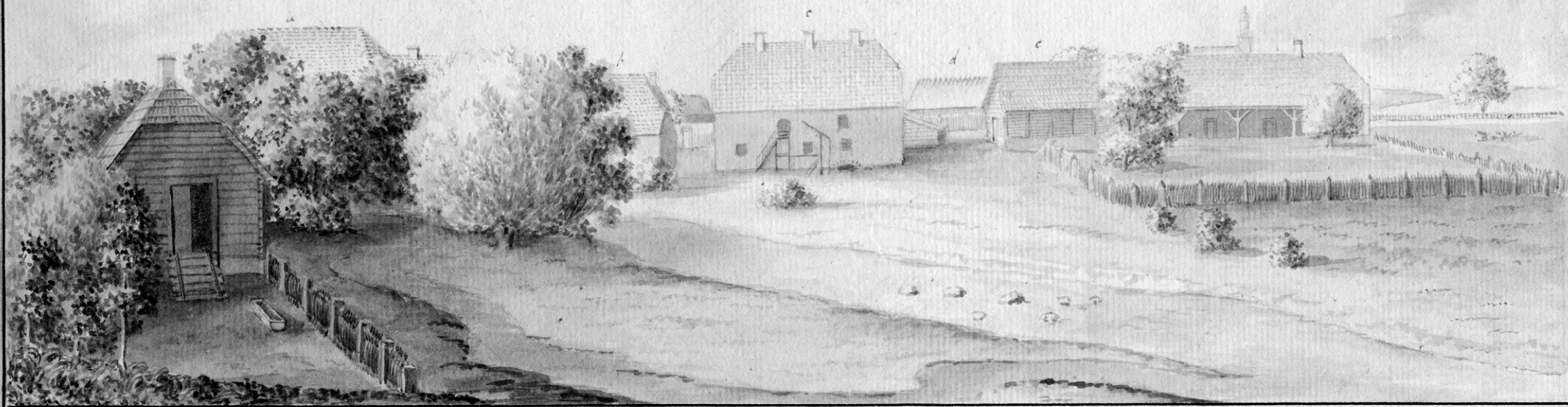
Der Herr Robert Friedrich Knipsche v. Buddenbrock, Professor an der Universität zu Göttingen, hat sich die Ehre zu erlauben, das Bild einer Pyramide mit dem Brustbilde der verstorbenen in einem Medaillon, und einem Andenkenstücke darinnen beytand, an denen 4 Seiten folgende Inschriften beydrucken lassen:

Elise Helene
von Buddenbrock
Geborne von Bagghuswüdt
geboren den 3^{ten} Septbr
1765
vermählt den 19^{ten} August
1782
mit dem Herrn Assessor
F. R. v. Buddenbrock
gestorben d. 27^{ten} April
1794

Elise — Name
den mit Feuer
Der Himmel mir
ins Herze schrieb
Gedanke, meinem
Schmerze theuer
Und ewig meiner
Seele lieb.

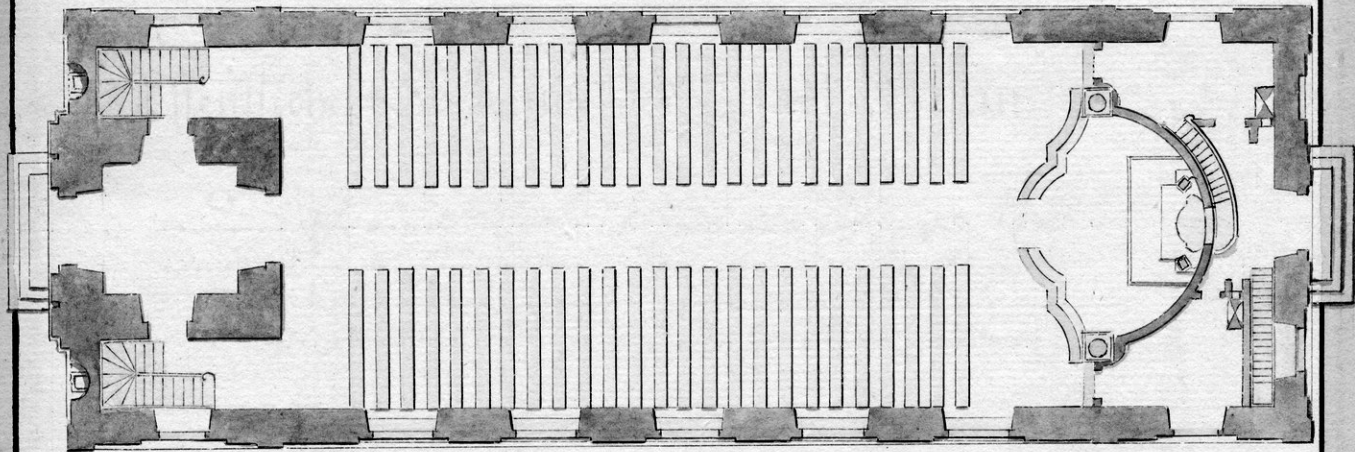
Sie ist's, um die von meinen Tagen
Der Rest in Trauer vor mir steht
Und ieder, hergeführt von Klagen
In schwarzer Tracht vorüber geht.

Dein Bild drängt mit dem letzten Blute
Noch in mein sterbend Herz sich ein,
Und die entscheidende Minute
Soll halb noch für Elisen seyn.

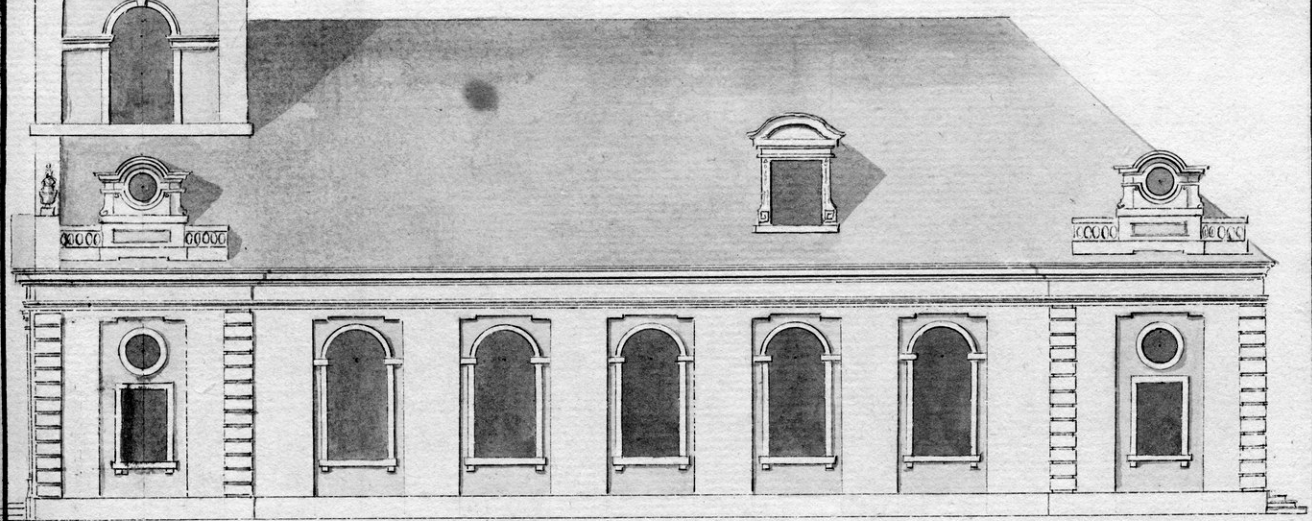
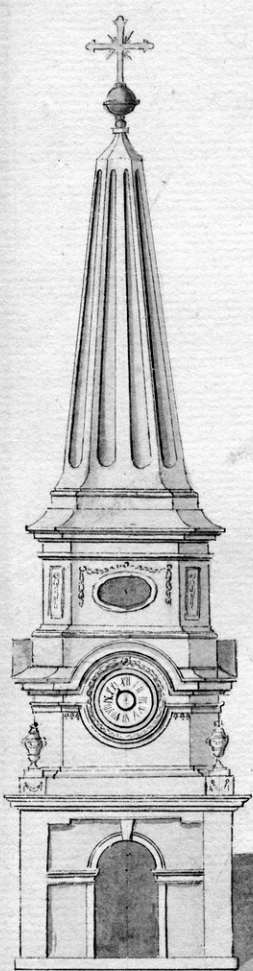
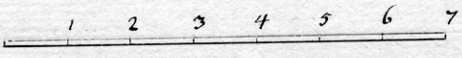


Eine Gegend beim Gut Doderupis

Man sieht hier die große Jägel, welche mit Geräth über ihr hinigt abfangend Sothe glänzt. Die mit denselben
 steht im Vordergrund die zum Pastorat gehörige Bräuküche, und jenseit sieht man verschiedene Heilgebäude, nämlich
 a die Küche des Gutes Doderupis, b die Malzrin, c das Bräufeld, mit welchen Namen man die Bräuküche
 bezeugt d den Springtall e den Masttall, und zuletzt das Faselstall, über dem man in der Ferne die Kirche
 Fronowagen sieht.



Grundriß und Aufriß der teutschen Kirche in Herro.



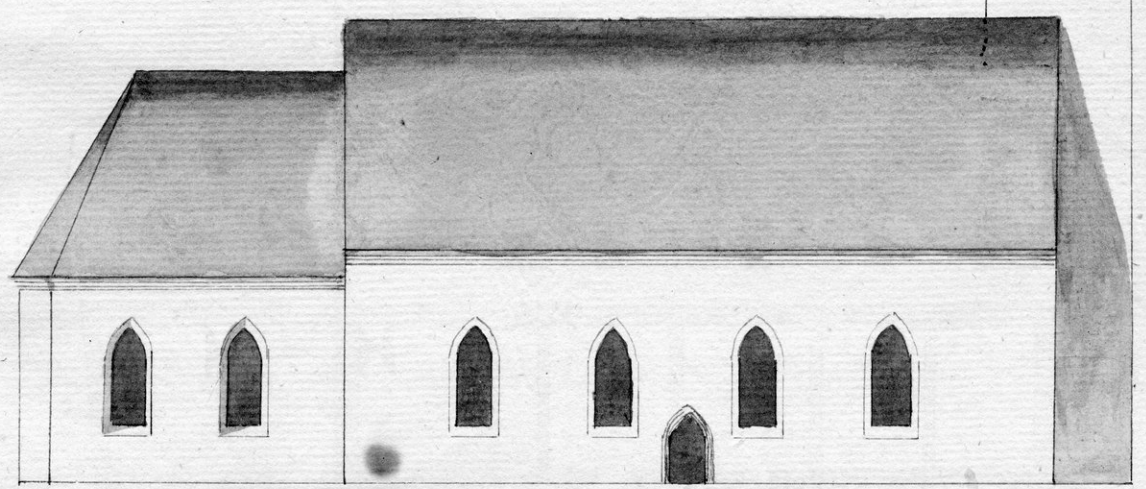
Öffentliche Gebäude der Stadt Sellen

1797

Diese Gebäude sind nicht mit der gehörigen Genauigkeit ausgezeichnet; daher man sich nicht wundern soll, wenn man im Grundriß die Widrigkeit mit dem Ausbrich mancher Gebäude findet.

Der Maßstab ist mit dem bey der Anstalt, bey der Kirche Fol. 42 gleich.

Außriß der Kirche.



Grundriß derselben.

